

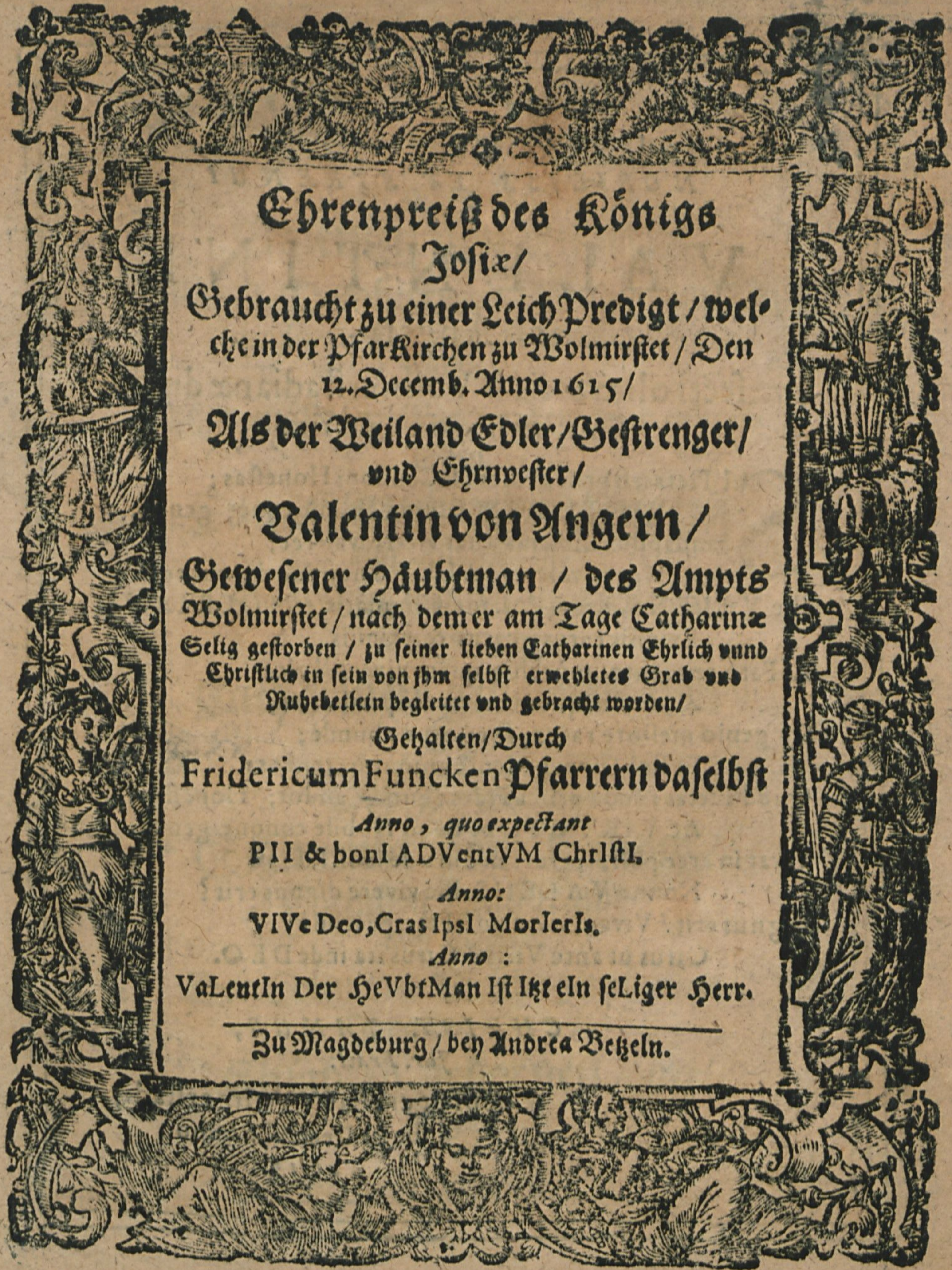
00 4

1246



- 1.) H. Grafen Georg Faust von Hünning  
gleiche Eisenkugel 1674.
- 2.) H. Grafen Jüring von Söben von Koenig  
1672
- 3.) Frau Sophie Seyffertin von Söben  
soll. Geiseln von Gendreau Eisen 1678.
- 4.) Cuno von Sackow Kurfürst zu Magdeburg  
Eisen 1623.
- 5.) Valentin von Angern Leutnant zu Holm,   
1615.
- 6.) Vt. Obrist Faust von Mandel 1602
- 7.) Andreas von Mandel 1602  
Secretari
- 8.) Phil. Reinhardt von Schwalbachs. 1677.  
Frau, Kind von Mühlberg 1648.
- 9.) Wolf Kilm. von Jerssen 1651.
- 10.) Smerk Grotthausen mit Meisenburg in Vehr. 1650
- 11.) Carl von Dietkan mit Krautheim 1667.
- 12.) Christian August von Kisleben 1670. (1606)
- 13.) von Fraubert von von Saldern in von Hülffim 1670.
- 14.) Georg Adf. Brüder St. Nicolai in Georgii von Schmid.  
1611.

- 16.) Frau Ludwig von Fehrbach gelb. von Müllberg 1603.
- 17.) Frau Appollonia von Schwicheld gelb. von Falckenberg 1607.
- 18.) Frau Magdalenen von Kacke gelb. von Falckenberg 1639.
- 19.) Frau Eke von Chronenthal gelb. von Riesenhal 1636.
- 20.) Fraulin Marien Salome von Fehmer 1637.
- 21.) Fraulin Anna Marien von Koko. 1602.
- 22.) Fraulin An. Dorothea von Spiegel 1658.
- 23.) Frau Margarethen von Brandenstein gelb. von Breiten-  
bach. 1613.
- 24.) H. Jac von Schönberg auf Reichenau 1608.
- 25.) Frau Marien von Bulow gelb. von Behm 1668.
- 26.) von Gornast Otto Joachim von Bulow Einm. 1668.
- 27.) Frau Beaten von Westerhagen gelb. von Kopffgarten 1649.
- 28.) Frau Sibyllen<sup>gelb.</sup> von Kainewurst ~~H. Bosen~~ Albrecht  
Bosen Gornastin 1629.
- 29.) Beschreibung der Einbringung der Oberr.  
Hof. Philip von Gornastin in Müllberg von  
Dobruberg. 1593.



Ehrenpreiß des Königs  
Josia/

Gebraucht zu einer Reich Predigt / wel-  
che in der PfarKirchen zu Wolmirstet / Den  
12. Decemb. Anno 1615/

Als der Weiland Edler / Bestrenger /  
und Ehrwester /

Valentin von Angern /

Gewesener Häubtman / des Ampts  
Wolmirstet / nach dem er am Tage Catharinæ  
Selig gestorben / zu seiner lieben Catharinen Ehrlich vund  
Christlich in sein von ihm selbst erwehletes Grab vnd  
Ruhebetlein begleitet vnd gebracht worden/

Gehalten / Durch

Fridericum Funcken Pfarrern daselbst

Anno, quo expectant

P II & boni ADVent VM Chrstl.

Anno:

VIVE Deo, Cras Ipsi Morleris.

Anno :

ValentIn Der HeVbtMan Ist Ikt ein seliger Herr.

Zu Magdeburg / bey Andrea Beheln.

5

AK



LAUDI ET HONORI  
tam terrestri, quam cœlesti;  
NOBILISS. ET STRENUI  
Dni.

VALENTINI

ab Angern;

Præfetti olim arcis VVolmerstadianæ dignif-  
simi; viri optimè meriti.

**S**I Pietas; si prisca Fides; si Candor; Honestas;  
VIRTUTUM si quod Nobile cunq; genus,  
Sandapilus Libitina tuas vitare valeret;  
Hocce valere VALENS nomine dignus erat.  
Ille VALENS, decus & Laus stemmatis ANGERIANI;  
Eximijs carus, carus & exiguis.  
At Fato renuente, mori hîc, quàm vivere legit;  
Æternum quoniam vivere perdidicit;  
Sic genio meliore ratus; formatus abundè;  
Et fixâ semper Mente animoq; tenens:  
Quòd Pietas; quòd prisca Fides; quòd Candor; Honestas;  
Ac VIRTUTUM quod Nobile cunque genus,  
Vivat in arce poli, pereat nec in æde Soli! Ergo  
Nonne VALENS illic vivere dignus erit?  
Dignus erit! Vivat; vivat post Fata perennè;  
Carus ut antè Viris? Carus ita inde DEO.

CHRIST. JANUS,  
Jur. Pract.

deproperabat VVolmerstadij,  
die 13. Decemb. Anno  
1615.

Der Edlen vnd Ehren Vielthugent-  
samen Frawen Annen / Gebornen von  
Starckhedell / des S.

Valentin von Angern /  
Weilandt Domherrn zu Magdeburgk hin-  
terlassenen Wittwen / sampt allen ihren  
Kindern /

Als dem Edlen / Bestrengen / vnd Ehr-  
vesten

Cun-Hinrichen von Angern  
auff Ringelstorff:

Der Edlen vnd Vielthugent-  
samen Frawen

Catharinen gebornen von  
Angern /

Des E. G. E.

Sigmundt von Haubitz /  
Ehelichen Hausfrawe  
auff Kespern.

Der Edlen vnd Vielthugent-  
samen  
Jungfrawen:

Elisabeth gebornen von  
Angern.

A ij

G

So wol auch andern ihren Freun-  
den vnd verwandten vberschicke ich / auff ihr  
begeren / diese meine geringe Leich Predigt / dieselbige fleis-  
sig zu lesen / vnd vnsern gewesenem Seligen Herrn Heubt-  
mans / dabey zudencken: Vnd Wütsche ihnen dazu ein  
Glückseliges / Fried vnd Frewdenreiches Neues Jahr /  
vnd zu solchem Neuen Jahr das Kind Jesum mit allen  
seinen sachen / die gnade Gottes / gute gesundheit / Leib-  
lichen vnd Geistlichen segen / zeitliche vnd ewige wolffart /  
von Gott dem Vater / im heiligen Geiste / durch das New-  
geborne Christkindlein / Amen.

Friderich Funcke / Pfarrer zu  
Wolmirstet.

*Anno.*

Herl MIhl, hoDie Verò a Vt Cras tIbl.

*Anno.*

DoMIne IesV ChrIste VenI & plos erIpe.

*Anno.*

Valent'n Der HeVbt Man Ist Ist e'n seLliger  
Herr.



INGRE.



Christliche Reich Predigt.

INGRESSUS.

Im 2 Samuel. 3.

**A** Esen wir vom Abner dem Feldt.  
Hauptman / des Königs Sauls / das der  
vom Joab / unvermuthlich entleibet / vnd her-  
nach von vielen Hohes vnd Nidrigs Stan-  
des Personen zu Hebron sey ehrlich begraben worden /  
welches denn also zugegangen / das König David befoh-  
len / man solle die Kleider zu reissen / Secke anlegen vnd  
Leide tragen vmb Abner. König David ist selbst dem  
Sarcke nachgegangen / vnd da man den Abner zu Hebron  
begraben / hat der König seine Stimme auffgehoben / vnd  
bey dem Grabe geweinet / vnd alles Volck mit im hat auch  
geweinet / vnd da sich sonst niemand findet / der ihm die  
Leichpredigt thun will / tritt der König selbst auff vnd kla-  
get Abner. Er lobet ihn auch vnd spricht : Wisset ihr  
nicht / das auff diesen tag ein Fürst / vnd grosser gefallen  
ist in Israel.

Solches können wir heute bey dem Adelichen Ehrlichen  
vnd Christlichen Begrebnis unsers gewesenen seligen  
Herrn Hauptmans / des Weyland Edlen / Bestrengen  
vnd Ehrwesten Valentin von Angern / zu zweyerley ge-  
brauchen.

Erstlich zu einer Vermahnung / das wir mit David sa-  
gen : Wisset ihr nicht das den 25. Nov. dieses Jahres / am  
Sonabend zur Vesper / zwischen 3. vnd 4. am Tage  
Catharinæ / ein Fürstlicher dieses Ampts / vnd grosser  
Fürnehmer Mann zu Wolmirstedt gestorben ist ? Wel-  
cher / ob er wol nicht mit Menschen Händen ge-  
tödtet wor-

A iij den /

### Chriſtliche Leichpredigt.

den/ dennoch in ſeiner blühenden Jugend / als er 38. Jahr  
vnd 19 Tage alt geworden / ſterben müſſen / nach dem er  
vom teglichen vnd quarten Fieber faſt 15. Wochen ſo ſehr  
hart angegrieffen/ vnd von hitz vnd Froſt dermaßen geeng-  
ſiet / das er davon gleichſam entleibet vnd getödtet wor-  
den/ der doch noch vielen Menſchen hette dienen können.

Zum andern können wir dieſes gebrauchen zu einer  
Lehre/ das wir von Könige David vnd ſeinen Vntertha-  
nen lernen/ was wir vnſerm ſeligen Herrn Hauptmanne  
nach ſeinem Todte ſchuldig ſein.

Nemlich/ das wir ihn ehrlich begraben / vnd gutes  
von ihm reden. Gleich wie David mit ſeinen Vntertha-  
nen dem Sarcfe nachfolgte/ bitterlich weinete/ den Abuer  
beklagte/ vnd gutes von ihm redete / auch andere dazu ver-  
mahnete: Also wil auch vns heute gebühren / das wir vn-  
ſern ſeligen Herrn ehrlich begraben / ſeinen vnvermutli-  
chen Todesfall herblich beklagen / bitterlich weinen  
vnd gutes von ihm reden. Hieron haben wir nun heu-  
te den Anfang gemacht. Wir haben ſeine Leiche biß an  
dieſen Ort begleitet / die auch hernach ſoll gebürlich be-  
graben werden. Vnd wie wol etliche (leider) allbereit auff-  
gehöret haben/ vmb dieſen ſeligen Mann zu trawren / ſo  
weiß ich doch das gewiß / das viele fromme Chriſten den  
zeitigen vnerhoffeten Todesfall dieſes ſeligen Mannes  
herblich betrawren/ vnd ernſtlich beklagen/ vnd wüſchen/  
das er noch möchte leben.

Dieweil er aber auch von mir/ wiewol unwürdigen  
vnd untächtigen/ begehret hat/ das ich ihm eine Leichpre-  
digt thun/ vnd in der ſelben von ſeines Glaubens Beſent-  
niß zeugen ſoll/ ſo bin ich darumb hic/ ſolches/ nach denen

Gaben

Christliche Reichpredigt.

Gaben/ die Gott mittheilen wird/ zuverrichten. Derwe-  
gen damit solches Gott dem HErrn zu Ehren/ unserm lie-  
ben Mitbruder zu leyten Wolgefallen/ vnd vns selbst zum  
nütlichen Unterricht gereichen möge/ so lasset vns zuvor  
mit andacht beten ein Heiliges vnd Glaubiges Vater  
Vnsere.

TEXTUS.

ex 2. Reg. 22, vers. 18. 19. 20.

**N**ach dem Könige Juda / der  
Reich gesand hat/ den HErrn zufragen/  
solt ihr so sagen: So spricht der HErr der Gott  
Israel: Darumb das dein Herz erweicht ist  
vber den Worten/ die du gehöret hast/ vnd hast  
dich gedemütiget für dem HErrn/ da du höre-  
test / was ich geridt habe wider diese Städte  
vnd ihre Einwohner / das sie sollen eine Ver-  
wüstung vnd Fluch sein / vnd hast deine Kley-  
der zu rissen vnd hast geweinet für mir / so hab  
ichs auch erhöret/ spricht der HErr. Darumb  
wil ich dich zu deinen Vätern sammeln / das du  
mit Frieden in dem Grab versamlet werdest /  
vnd deine Augen nicht sehen alle das Unglück/  
das ich vber diese Städte bringen will.

EXOR.

EXORDIUM.



**M**ächtige liebe Christi-  
ten/ von den Regenten spricht König  
David im 12 Psalm. v. 7 8. Ich habe  
wol gesagt Ihe seid Götter vnd all-  
zumal König er des Höhesten/ aber Ihe  
werdet sterck er wie die Menschen. In  
diesen Worten giebt vns König David von den Regenten  
vnd Oberhern zweyerley zu betrachten.

1. Giebt er ihnen zwey statliche Ehren Titul/ vnd nen-  
net sie Götter vnd Kinder des Höhesten. Nicht aber da-  
rumb/ als wenn sie von Natur Götter oder das Göttliche  
Wesen weren/ oder als wenn sie Gott der Himlische Va-  
ter/ nicht anders als seinen einigen Sohn/ aus seiner sub-  
stanz von Ewigkeit gezeuget hette/ sondern von wegen ih-  
res Amptes/ welches erfordert/ des gleich wie gehorsame  
Kinder in ihrer frommen Christlichen Väter Fußstapffen  
treten/ vnd irem guten Exempel folgen/ also auch alle Re-  
genten vnd Oberhern Gottes/ ihres Himlischen Va-  
ters Nachfolger sein sollen/ wie solches Paulus von allen  
Menschen erfordert/ Eph. 5. v. 1. vnd spricht: So seid nun  
Gottes nachfolger als die lieben Kinder. Vnd 1. Gleich  
wie Gott heilig vnd der sünden feind ist/ also wil er/ das die  
Regenten ein heilig Leben füren/ sich für Sünden hüten/  
vnd Gott fürchten sollen. Denn es sagt Gott der Herr  
Deut. 17. v. 19. Der König soll im Gesetzbuch lesen sein le-  
belang/ auff das er lerne fürchten den Herrn seinen Gott  
2. Gleich wie Gott nit leuget/ sondern warhafftig ist: Also  
gebüret

Christliche Reichpredigt /

gebühret auch den Regenten / Das sie sich hüten für Lügen / vnd die warheit reden. Denn Exod. 18. vers. 21. sagt Jethro zu Mose: Siehe dich vmb vnter allem Volck nach redlichen leuten / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem Geize feind sind / Vnd setze die vber das Volck.  
3. Gleich wie, GOTT ist ernsthaftig / vnd nicht lust hat zu leichtfertigkeit / vnflüeterey vnd Narrenteidungen: Also will er das die Regenten sollen ernsthaftig sein / vnd sich hüten für vnnützen reden / Damit sie ihre *autoritet* vnd ansehen bey den Vnterthanen nicht verlieren. Denn Ephes. 5. v. 4. sagt Paulus zu allen Menschen: Schandbare Wort vnd Narrenteidung / oder schertz lasset nicht von euch gesagt werden / wie den heiligen zu stehet.  
4. Gleich wie Gott seine milde Hand auffthut / vnd Setziget alles was Lebet mit wolgefallen: Also wil er auch von den Regenten / Das die sollen für Kirchen vnd Schulen sorgen / ihre milde Hand auffthun / vnd verschaffen / das Prediger vnd andere Kirchendiener Reichlich erhalten werden / Denn Esa. 49. v. 23. sagt Gott von seiner Kirchen: Die Könige sollen deine pfleger / vnd ihre Fürsten deine Seugammen sein. Sie sollen auch auffthun ihre milde Hand den Armen in ihrem Land.  
5. Gleich wie Gott gerecht ist / vnd niemand vnrecht thut: Also sagt Josaphat der König Juda 2. Par. 19. v. 6. zu den Richtern: Sehet zu was ihr thut / denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern dem HERRN / vnd er ist mit euch im Gerichte. Darumb lasset die furcht des HERRN bey euch sein / vnd hütet euch vnd thuts.

Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein vnrecht / noch ansehen der Person / noch annehmen des Ge-

B

schemels.

Christliche Reich Predigt/

Schencks. Und Psal. 82. v. 3. sagt David: Schaffet recht dem Armen vnd Waisen/ vnd helffet dem Elenden/ vnd Dürfftigen zum recht/ errettet den geringen vnd Armen/ vnd Erlöset ihn aus der Gottlosen gewalt. 6. Gleich wie es Gott nicht mangelt an Weisheit: Also sollen auch die Regenten G. Stt vmb Weisheit bitten/ wie Salomon/ der da sagt/ 1. Reg. 3. v. 9. H. Erre du woltest deinem Knechte geben ein gehorsam herb/ das er dein Volk richten möge vnd verstehen was gut vnd böse ist. 7. Gleich wie Gott zwar ein Zorniger/ Eyreriger Gott ist/ der das böse ernstlich straffet/ doch gleichwol auch Barmherzig vnd gnedig/ gedültig vnd von grosser güte: Also sollen die Regenten zwar das böse ernstlich straffen/ aber für Tyranny vnd vnarmherzigkeit sich hüten/ vnd gnade lassen mit vnterlauffen. Denn es sagt Christus/ Luc. 6. v. 36. Seid Barmherzig/ wie auch ewer Himlischer Vater Barmherzig ist. Das ist eines in diesem Spruch/ David giebt den Regenten zwey feine Nahmen/ vnd erinnert sie dabey/ nicht allein der grossen gewalt vnd Ehre/ die sie für andern von Gott empfangē haben/ sondern auch ihres Ampts.

2. Zeiget David den Regenten an/ was ihnen begegnet werde/ vnd spricht: Ihr werdet sterben wie die Menschen. Er sagt: Ihr werdet sterben. Als wolt er sagen: Ob ihr wollt in dieser Welt von Gott dem H. Ern grosse gewalt vnd Ehre/ für andern Menschen empfangen habt/ so werdet ihr doch des Todes euch nicht können erwerben/ ihr werdet dem Tode nicht können gebieten/ wie ewren Vnterthanen/ sondern werdet alle müssen sterben. Er sagt ferner: Wie die Menschen werdet ihr sterben. Als wolt er sagen:

sagen:

Christliche Leichpredigt/

sagen: Etliche Menschen sterben zeitig / wenn sie noch jung sind / etliche sterben ihm Alter / wenn sie lang gelebet haben.

Etliche nehmen ein ende mit schrecken / vnd fahren mit ach vnd wehe hinunter in die Helle / etliche sterben sanfft vnd selig / vnd kommen ins ewige Leben: Also wird es auch den Regenten gehen / derer sind etliche rechtglaubig vnd Gottfürchtig / etliche aber Tyrannisch / ungleichig / vnchristlich vnd Gottloß.

Darumb werden etliche wie die Tyrannen zu grunde gehen / etliche aber werden sanfft vnd selig im Herrn entschlaffen. Etliche werden lange Leben / vnd viel Jahr Regieren / etliche aber sollen zeitig sterben vnd nicht alt werden / bald wird ein Gottloser Regent früe in seiner Blüenden jugent sterben / bald wird ein frommer vnd Christlicher Regent zeitig sterben / doch mit grossen vnterscheid. Wenn Gottlose Regenten nicht lange Leben / so ist solch ihr kurzes Leben ihnen eine straffe / vnd gereicht ihnen zum spot / schaden / vnd verderben / man sagt von ihnen; Gestrenge Herrn richten vnd Regieren nicht lange / vnd mit David auß dem 55. Ps. v. 23. Die Blutgierigen vnd falschen / werden ihr Leben nicht auff die helffte bringen. Wenn aber fromme vnd Christliche Regenten eine kurze zeit Leben / ist solch kurzes Leben ihnen eine gute belogung / es gereicht ihnen zur Ehre / zum besten / vnd zur ewigen freude. Vnd man sagt als denn recht mit Esaia / Cap. 56. vers. 1. Die gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum friede vnd ruhen in ihren Kammern.

Das

Chriſtliche Leichpredigt/

Das nun auch die Regenten ſterben müſſen / des haben wir leider ein Exempel für Augen an unſerm Seligen Herrn Häubtmann / Den Weyland Edlen / Geſtrengen Schweftern / Valentin von Ungern / welcher am Tage Catharine / zu ſeiner lieben Catharinen auß dieſer Welt abgeſchieden / Anno 1615. 12. Decemb. deſſen Leiche zu ſhrer Leiche heute in ein Grab gebracht werden ſoll. Der hat auch müſſen ſagen / wie Sap. 7. v. 1. Von den Regenten ſiehet? Ich bin auch ein ſterblicher Menſch gleich wie die andern. Woran denn alle Regenten ſich billich ſpiegeln / das ſie ja fleißig beten vnd ſagen: Lehre doch mich / das ein ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon muß / Ps. 39. v. 6. lehre uns bedencken / das wir ſterben müſſen / auß das wir klug werden / Psal 90. v. 12. hingehet die zeit / her kompt der Todt / O Menſch thue recht vnd fürchte Gott. Dieweil er aber nicht ein Tyranniſcher / vnchriſtlicher / vnd vnbußfertiger / ſondern ein Chriſtlicher vnd Bußfertiger Regent geweſen / ſo iſt er auch nicht wie die Tyrannen zu grunde gegangen / ſondern ſanfft vnd ſelig im H. Ern enſchlaffen. Vnd ob er wol nur 38. Jahr vnd 19. Tage alt geworden / auch noch nicht allerding 5. Jahr Häubtman geweſen / ſo iſt doch das kurze Leben ihm weder ſchade noch ſchande / ſondern Ehrlich vnd ſelig. Denn es iſt ihm widerfahren / was G. D. ſagt / Eſa. 26. v. 20. Gehe hin mein Volk in eine Kammer / vnd ſchleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß der zorn für über gehe.

Das werden wir erfahren / wenn wir abgeleſene Wort vom Könige Joſia fleißig betrachten / vnd uns dabey des ſeligern Herrn Häubtmans Chriſtlichen Lebens vnd ſeligen ſterbens erinnern werden.

Wollen



## Chrestliche Reich Predigt.

Wollen derwegen von zweyen Stücken reden.

1. Was der König Josias gethan habe / darumb ihn Gott so sehr geliebet / vnd wie ers gemacht / das Gott so wol mit im zu frieden gewesen / vnd was dabey zu betrachten.

2. Was Gott Josia verheissen / des sich noch alle Regenten zu erfreuen vnd zu getrosten haben / vnd wie solches vnser seliger Herr Hauptman erlanget.

Gott vnser Vater im Himmel komme ons doch zu hilffe / mit seinem Heiligen Geiste / vmb Jesu Christi seines allerliebsten Sohnes willen / Amen.

## Vom Ersten Stücke.

### Questio.

Was hat doch der König Josias gethan / das man ihn so lobet / vnd wie hat ers gemacht / das Gott ihn so sehr geliebet?

### Responsio.

Drey Dinge gefallen Gott wol am Könige Josia.  
1. Lust vnd Liebe zu reiner Lehre / warem Glauben vnd rechtem Gottesdienste. Dem Unglauben / der Abgötterey vnd falschen Lehre ist er feind gewesen / aber viel hat er erhalten / von rechtem Glauben reiner Lehre / vnd warem Gottesdienst.

2. Hat er Christlich gelebet / vnd Gott gefürchtet / ist nicht gewesen ein sicherer Verächter Gottes vnd seines Wortes / der alle Vermahnungen vnd scharffe Befehrspredigten hette müthwillig vnd spöttisch belachet / vnd verworffen / sondern hat wol bedacht / das Gott auch die Dürigkeit straffen könne / ja noch wol härter als andere straf-

### Christliche Leichpredigt.

fen wolle / wenn sie es darnach machet. Denn über die  
Mächtigen wird ein stark Gericht gehalten werden / Sap.  
6. v. 9. vnd schrecklich ist / in die Hände des Lebendigen  
Gottes zu fallen / Heb. 10. v. 30.

3. Hat er seine vnd seines Volcks begangene Sün-  
de beweinet vnd Gott vmb Vergebung gebeten vnd bitten  
lassen. Diese dreyerley haben Gott am Könige Josia  
wolgefallen / welche wir im Terte suchen wollen / auff das  
wir der Sachen desto gewisser sein.

1. Das Josias viel gehalten von reiner Lehre / rech-  
tem Glauben / vnd Gott wolgefelligem Gottesdienste /  
wird vns damit bewiesen / das er Gott vmb das Gesetz  
fragen lassen. Es saget die Prophetinne zu den Abge-  
fertigten: Aber dem Königt Juda / der euch gesandt  
hat / den **HERN** zu fragen / solt ihr so sagen. Nie  
wird gesagt / das Josias der König Juda etliche zu einer  
Prophetinnen gesandt habe / den **HERN** zu fragen. Wie  
nun das zugegangen sey / muß auß dem was vorhergeheth /  
erklaret werden / so wird sichs finden / das dieser König  
der reinen Lehre von Herzen zugethan gewesen. Es wird  
aber vorher gesagt / das Josias das Gesetzbuch / welches  
im Tempel gefunden worden / ihm habe lesen las-  
sen.

2. Das er mit Andacht zugehöret / als es gelesen  
worden / denn er hat gewußt / was Gott im Gesetz gedrawet /  
welches er nicht hette wissen können / wenn er nicht fleißig  
zugehöret hette.

3. Das er nicht zu frembden Göttern vnd fal-  
schen Propheten geschickt / sondern den **GOTT** vmb das  
Gesetz fragen lassen / der das Gesetze gegeben hatte / vnd  
hat

### Christliche Kelch Predigt.

hat damit bekant / das er einfeltig gläube was im Gesetz geschrieben stehet / vnd wolle mit Vnglauben / Abgötterey / Menschen Sazungen / vnd falscher Lehre nicht zuthun haben / sondern mit wahrem Glauben an dem Einigen Gott vnd sein wahres Wort sich einfeltiglich halten / vnd dabey bestendiglich verharren bis an den Todt.

Solches fassen wir in eine Schluß Rede / vnd sagen also: Wer das Wort Gottes gerne liest / oder ihm lesen leset / auch so fleißig zuhöret / wenn es ihm gelesen wird / daß er es anwendig weiß / was es erfordert / vnd mit Vnglauben / Abgötterey / Menschen Sazung / vnd falscher Lere nicht wil zuthun haben / noch Freundschaft machen / mit den Vngläubigen vnd Abgöttischen / Wenn auch seine Vorfahren geirret hetten / sondern helt sich mit wahrem Glauben an den Einigen Lebendigen Gott / vnd sein H. wahres Wort / vnd verharrt dabey bestendiglich; der hat lieb den wahren Glauben die reine Lehre / den rechten Gottesdienst. Josias der König Juda ist ein solcher gewesen / wie oben gehöret. Darumb ist gewiß dieser König ein Freund vnd Liebhaber der Wahren Religion / des Christlichen Glaubens / der Unverfälschten / Heilsamen / Reinen Lehre / vnd rechten Gottesdienstes gewesen. Deswegen denn er dem lieben Gott so wol gefallen hat.

2. Daß der König Josias nicht ein sicherer Verechter Gottes vnd seines Wortes gewesen / bezeuget die Prophetinne Hulda mit diesen Worten / daß sie sagt: Darumb das dein Hertz erweicht ist / vber den Worten die du gehöret hast / vnd hast dich gedemütiget für dem HERRN / Da du höretest / was ich geredet

det

### Christliche Welt Predigt

det habe wider diese Stete / vnd ihre Einwohner /  
das sie sollen ein Verwüstung vnd Fluch sein / Mit wel-  
chen Worten die Prophetin Hulda siehet auff das / was  
in diesem 22. Cap. von Josia vorher gehet / daß er gethan  
vnd gesagt hat. Die Wort lauten also: Da aber der Kö-  
nig hörte die Wort im Gesetzbuch / zureis er seine Klei-  
dere vnd gebot Hilkia dem Priester vnd Ahikam / dem  
Sohn Saphan / vnd Achbor dem Sohn Michasa / vnd  
Saphan dem Schreiber / vnd Asaja dem Knechte des Kö-  
nigs / vnd sprach: Gehet hin vnd seget den HErrn für  
mich / für das Volk / vnd für gantz Juda / vmb die  
Wort dieses Buchs das gefunden ist. Denn es ist ein  
grosser Brim des HErrn / der vber vns entbrant ist /  
darumb das unsere Väter nicht gehorcht haben den wor-  
ten dieses Buchs / das sie theren alles was drinnen ge-  
schrieben ist.

Das alles bezeuget das König Josias nicht gesinnet  
gewesen / wie eilche Regenten / auch wol andere auffer dem  
Regenten Stande / die da haben Steinerne Herzen /  
Stellnerne Stirnen / vnd Eiserne Nacken / vnd wider sich  
predigen lassen / als wider eine Mawren / auch durch die  
Straff vnd Geses Predigten sich ebe so wenig zur Zusse  
bewegen lassen / als eine Mawre sich bewegen leffet / wenn  
man sie ansehreyet. Sondern er hat Gott gesüchtet / vnd  
wol behersiaet / das Gott könne bald so zornig werden / als  
gnedig er ist / dz er die Spötter vnd Verechter seines Wor-  
tes werde straffen / vnd daß die verachtung Gottes vnd sei-  
nes Wortes / auch Harnackige Verharrung in Sün-  
den Jammer vnd Noth verursache. Darumb hat er sein  
Herz erweichen lassen / vnd sich für Gott gedemütiget /  
welches Gott dem HErrn vber die Massen wol gefallen.

3. Das

Christliche Belch Predigt /

3. Das der König sich zu Gott bekeret / vnd von herren ware Busse gethan / wird damit bewiesen / das im Text stehet / er habe seine Kleider zerrissen / seine vnd seines Volcks Sünde bitterlich beweinet / vnd Gott vmb vergebung seiner vnd seines Volcks Sünde gebeten vnd bitten lassen. Welchs alles von herren gegangen.

Ist also dieses die erklerung des ersten stücks / vom Ehren Preiß des Königs Josia / der hat an Gott geglaubet / Gott gefürchtet / vnd sich zu Gott bekeret / darumb hat er Gott auch wollgefallen.

U S U S.

Daben sollen wir nun dreyerley betrachten.

1. Eine vermahnung / die da gerichtet ist auff alle Regentē.
2. Eine erinnerung / Die da gerichtet ist auff vnserm seligen Herrn Häubtman.
3. Einen sehr guten Raht / der gerichtet ist auff alle Wolmirsteter / vnd alle / die im Ampt Wolmirstet wohnen.

1.

**D**aben wir hie eine vermahnung an alle Regenten / Das die / wenn sie Gott gefallen wollen / dem Könige Josia hierinne nachfolgen sollen.

Vnd erslich gleich wie Josias vmb den waren Glauben reine lehre / vnd rechten Gottesdienst sich bekümmert hat : Also sollen die Regenten dafür auff's fleißigste sorgen / Das bey ihnen / vnd ihren vnterthanen die reine lehre erhalten vnd fort gepflancket werde.

Vnd das nach Josia Exempel / Das sie /

Regenten sollen dem König Josia folgen im glauben / das sie glauben alles was im Gesetz geschriben stehet / sal

die

Christliche Leichpredigt/

Die heilige Schrift fleißig lesen vñ lesen lassen. cher lehre  
wiederstre-  
ben/ vñ rei-  
ne lehre ver-  
retigen/ es  
koste was es  
wolle.  
Denn Deut. 17. v. 19. sagt Gott der HERR:  
Der König sol im Gesetzbuch lese sein lebelang.

2. Mit andacht lesen / auch herzlich gerne / mit  
grosser freude / sonderlicher Andacht vñ sehn-  
lichem verlangen hören. Denn das thut David

Psal. 27. v. 4. vñ spricht: Ems bitte ich vom HERRN  
das hette ich gerne / Das ich bleibe n möge im Hause des  
HERRN mein lebelang / zu schawen die schönen Gottes-  
dienste / vñ seinen heiligen Tempel zu besuchen. Vñ  
Psal. 84. v. 2. 3. sagt er: Wie lieblich sind deine Woinun-  
gen / HERR Zebaoth / meine Seele verlanget / vñ sehnet  
sich nach den Vorhöfen des HERRN / mein Leib vñ  
Seel freuen sich in dem lobendigen Gott. Wol denen die  
in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar. Ein  
Tag in deinen Vorhöfen ist besser / denn sonst Tausent/  
ich wil lieber der Thür hüten / in meines GOTTES  
Hause / Denn lange wohnen / in der Gottlosen Hüt-  
ten.

3. Einfeltiglich Gleuben / was GOTT in seinem worte  
geoffenbaret hat / vñ damit sie im Glauben bleiben / vñ  
nicht weichen weder zur lincken noch zur rechten / müssen  
sie mit vnglauben / abgötterey / Menschen sassung / vñ  
Falscher lehre vñ verworren bleiben / dagegen aber mit  
warem Glauben an den einigen Gott vñ sein wares wort  
sich einfeltiglich halten / vñ dabey bestendiglich verhar-  
ren. Vñ dieweil solches GOTTES Werck ist / sollen sie  
fleißig beten vñ sagen: Nun bitten wir den Heiligen  
Geist vñ den rechten Glauben allermeist / Das er vns  
behüte an vnserm ende / wenn wir heimfaren auß diesem  
elende.

### Christliche ReichPredigt/

elende. Du werdest liecht gieb uns deinen schein / lehr  
uns Jesum Christum erkennen allein / Das wir an ihm  
bleiben dem trewen Heiland / der uns bracht hat zu dem  
rechten Vaterland. Item: Dein wort meine Speise laß  
allwege sein / damit meine Seele zu nehren / mich zu we-  
ren / wenn Unglück geht daher / das mich bald möcht verz-  
feren. Item: Dein Wort laß mich bekennen für dieser  
argen Welt / auch mich dein Diener nennen / nit fürchten  
gewalt noch Gelt / Das mich bald möcht verleiten von  
deiner warheit klar / wolst mich auch nicht abscheiden von  
der Christlichen schaar. Sondern laß mich dein sein vnd  
bleiben du trewer Gott vnd HErr / von dir laß mich nicht  
treiben / halt mich bey deiner lehr / HERR laß mich nur  
nicht wancken gib mir beständigkeit / dafür wil ich dir dan-  
cken in alle ewigkeit. Item: Ich bit G HErr auß her-  
zen grund / du wollest nicht von mir nehmen / dein heilig  
wort auß meinem mund / so wird mich nicht beschemen /  
mein Sünd vnd schult denn in dein huld / setz in all mein  
vertraue / wer sich nun fest darauff verlest / der wird de Tode  
nicht schawen. Meinen Füßen ist dein heiligs wort eine  
Brennende Lucerne / ein Liecht das mir den weg weiset  
fort / so dieser Morgen Sterne in uns auffgehet / so bald  
verstehet / der Mensch die hohen gaben / die Gottes Geist  
den gewiß verheißt / die hoffnung darin haben.

Vnd wenn denn solch gebet vorher gegangen / sollen  
sie der falschen lehre widerstehen / vnd die reine lehre ver-  
teidigen / bis an den Todt / solte sie es auch Leib vnd leben /  
gut vnd Blut kosten.

Hievon ist lustig zu lesen das 23. cap. im 2. Buch von den

Christliche Leichpredigt/

Königen/ in welchem nach der Länge erzehlet wird/ das der König Josias in seinem Lande die Abgötterey abgeschaffet/ vnd den rechten Gottesdienst wider angerichtet/ nach dem Gesetze des HERRN. Vnd der HERR Christus giebt dazu gute Anleitung/ Matth. 21. v. 12. 13. davon ihm gesagt wird/ das er zu Jerusalem alle Verkaufer vnd Leuffer aus dem Tempel getrieben / vnd in demselben der wechßler Tische/ vnd der Taubenkrämer Stüle umbgestossen habe. So lesen wir auch Judic. 6. v. 25. 26. 27. Das Gideon den Altar Baals zubrochen/ den Hahn/ der dabey gestanden/ abgehawen/ vnd dagegen dem HERRN seinem Gott einen Altar gebawet / vnd auff demselbigen einen Farren geopffert habe / wie ihm der HERR befohlen hatte. So habens gemacht viele andere löbliche Regenten mehr / als König Assa / 1. Reg. 15. v. 11. 12. 13. Jehu 2. Reg. 10. v. 25. 26. 27. Josada 2. Reg. 21. v. 18. Hiskia / 2. Reg. 18. v. 4. Carolus Magnus vnd andere mehr / wie davon in der heiligen Schrift vnd anderen Historischen Büchern kan gelesen werden.

Sollen derwegen alle Regenten die Gott gefallen wollen / dem Könige Josia nachfolgen im Glauben / das sie glauben / was Gott in seinem Worte geoffenbaret hat / vnd solchen Glauben / damit beweisen / Das sie der abgötterey vnd falschen Lehre widerstehen / dagegen die reine Lehre vertetigen / es koste was es wolle.

2.

Sollen die Regenten / die Gott gefallen wollen / dem Josia nachfolgen auch im Leben / das sie nicht allein Hörer / sondern auch Theter des Worts sein / die das Wort Gottes / fürnemlich ernstliche Vermahnungen vnd scharffe Gesetze



### Christliche ReichPredigt.

GeschPredigten nicht sicherlich verwerffen / vnd muth-  
willig verachten / sondern sich mit fleiß darnach richten  
vnd Gott fürchten: Auch ihr Ampt so verrichten / vnd  
ihren Vnterthanen so fürstehen / das sie ein gut Gewissen  
behalten / vnd es für Gott verantworten können / in bes-  
trachtung / das es ihnen Gott nicht wolle schencken / wenn  
sie vbertreten / sondern schrecklich straffen. Hergegen a-  
ber die frommen vnd Tugentlieben Regenten wunderbar-  
lich erhalten vnd schützen.

Denn Psalm. 119. v. 21. sagt David: Du schiltest  
die Stolzen / verflucht sind / die deine Gebot feilen. Vnd  
Deut. 18. v. 19. spricht Gott der HErr: Wer meine wort  
nicht hören wird / die der Prophet in meinem Namen  
wird reden / von dem wil ichs fordern. Solches haben viele  
mit Schaden erfahren. Denn als die erste Welt sich den  
Geist Gottes nicht wolte straffen lassen / vnd in solcher  
Halstarigen Vnbüßfertigkeit verharrete / kam das Ge-  
wässer der Sinfluth auff Erden / vnd ward dadurch ver-  
tilget alles was auff dem Erdboden war / von den Men-  
schen an bis auff das Viehe / vnd auff das Gewürm / vnd  
auff die Vögel vnter dem Himmel / das ward alles von  
der Erden vertilget / außgenommen Noah / vnd was mit  
ihm in dem Kasten war. Genes. 6. v. 7. Cap. 7. v. 10. 22. vnd  
vom Ahab stehet 1. Reg. 22. als ihm der Prophet Micha  
widerathen / er solte nicht wider die Syrer in den Krieg  
ziehen / vnd gesagt: Kompsu mit Frieden wider / so hat  
der HErr durch mich nicht geredet. Er aber der König /  
dem Propheten nicht wollen gläuben / sondern ihn schla-  
gen / in den Kerker setzen / vnd mit Wasser vnd Brodt des  
Trübsals speisen lassen / da hab Gott solche Verachtung

C iij

so ge=

### Christliche Reich Predigt.

so gestrafft/ das er im Kriege erschossen / vnd sein Blut  
von den Hunden geleckt worden. Als König Jerobeant  
seine Hand ausreckte / vnd wil den Propheten greiffen  
lassen/ der wider den Altar zu Bethel weissagte/ straffte ihn  
Gott/ das ihm die Hand verdorrete. 1. Regum. 13. v. 14  
Nicanor hat auch erfahren/ das Gott mit seinem Wor-  
te sich nicht spotten lasse. Denn als er die Juden am Sab-  
bath an greiffen wil/ etliche aber ihn bitten / er wolte doch  
des heiligen Tages verschonen/ welchen Gott selbst geeh-  
ret vnd geheiligt hette / fraget sie der Ers Bösewicht/  
vnd spricht: Der den Sabbath geboten hat / Ist der der  
HERR im Himmel? Vnd da sie ihm antworten / Ja/  
es ist der Lebendige HERR / der den siebenden Tag zu  
feyren geboten hat / Spricht er drauff: So bin ich der  
HERR auff Erden / vnd gebiete euch/ Ihr solt euch rüsten/  
vnd des Königs Befehl außrichten. Das straffte Gott /  
vnd ward dieser Nicanor mit 35000. Mann erschlagen.  
Vnd als in die Juden gefunden / haben sie im den Kopff  
vnd die Hand sampt der Schulter abgehawen / die Zun-  
gen abgeschnitten/ in stücken zerhawen vnd den Bogeln  
fürgeworffen/ seine Hand haben sie gegen dem Tempel v-  
ber auffgehungen / vnd seinem Kopff auffgesteckt/ das ihn  
jederman sehen können. Darumb sol die Obrigkeit Gott  
fürchten / vnd seinem Gebot nicht unthwillig widerstre-  
ben. Denn gleich wie Gott der HERR die böse Obrigkeit  
straffet: Also wil er die fromme vnd Christliche Obrig-  
keit schützen / gesegnen vnd erhalten. Wie davon viel  
Sprüche vnd Exempel verhanden / die wir diß mahl mit  
Stillschweigen verbey gehen.

Christliche Reich Predigt

3.

Sollen die Regenten dem Könige Josia nachfolgen auch in der Busse. Daß sie ihre vnd ihrer Vnterthanen bezangene Sünde / bitterlich vnd Herzlich beweinen / betrawren vnd beklagen / auch vmb gnedige Vergebung derselbigen bitten vnd bitten lassen / gleich wie Josias gethan hat. Denn es sagt Paulus Rom. 7. v. 18. 19. Ich weiß das in mir / das ist / in meinem Fleische wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol / aber vollbringen das gute / finde ich nicht. Denn das gute / das ich will / das thu: ich nicht / sondern das böse / das ich nicht wil / das thu: ich. Solches müssen alle Menschen / vnd also auch die Regenten bekennen / daß sie Sünder seyn. Denn Ps. 62. v. 10. sagt David: Grosse Leute feilen auch / sie wegen weiniger denn nichts / so viel ihr ist. David selbst hat grosse Thorheit begangen / da er den Briam tödten lassen / vnd mit dessen Weibe die Ehe gebrochen / auch auß Hoffart sein Volk zehlen lassen. 2. Sam. 11. v. 4. 17. 2. Sam. 24. v. 2. 4. 9. Der Allerweiseste König Salomon ließ sich verführen von seinen Außländischen Weibern / die ihm sein Herz neigeten / frembden Göttern nach / das sein Herz nit ganz war mit dem HErrn seinem Gott / wie das Herz seines Vaters Davids / vnd thet daß dem HErrn Vbel gescheh. 1. Reg. 11. v. 4. 5.

Nun aber heisset es recht: *Omne animi vitium t anto cor spectius in se crimen habet, quanto major, qui peccat, habetur.* Je grösser Ampt / vnd besser Stand / je reicher Gaben / die jenen haben / die sich beflecken / mit Lasterflecken: Je grösser ihr Sünd / zu jeder stundt / von jederman / w. rd gesehen an / Vnd wenns auch Herrn sehr  
statt.

### Christliche Reich Predigt.

statlich weren/ Gelart vnd Alt/ Reich/ Wolgestalt/ müssen sie doch klein/ im Herzen seyn. Denn es gereicht den Regenten bey irem Vnterthanen zur Verachtung/ wenn sie nicht Christlich leben. Ja es können auch die Regenten mit ihrem Vnchristlichen Leben / wenn sie in ihren Sünden verharren / ihre Vnterthanen leichtlich ergern vnd verführen/ gleich wie ein grosser Baum/ wenn er felleet / viel andere kleine Bäume oder Zweiglein im fallen mit niederdrückt. Denn es sagt Salomon Prov. 29. v. 12. Ein Herr/ der zu Lügen lust hat/ des Diener sind alle Gottlos vnd Syr. Cap. 10. v. 23. Wo eine verstendige Obriegkeit ist/ da gehet es ordentlich zu. Wie der Regent ist/ so sind auch seine Amptleute. Wie der Rath ist/ so sind auch die Bürger. Ein wüster König verderbet Land vnd Leute. Wenn aber die Gewaltigen klug sind / so gedeuet die Stadt. Darumb wil hoch von Nöthen seyn daß die Regenten für allen andern Busse thun / wenn sie gesündigt haben / vnd Gott vmb Vergebung der Sünden bitten vnd bitten lassen.

Das thut König David/ als ihm Nathan anzeigte/ das er mit seinen Sünden Gottes zorn auff sich geladen hette/ vñ schwerer straffen sollte gewertig sein/ da sagt er ich habe gesündigt wider den HERRN. Job schemet sich des auch nicht/ Cap. 39. v. 37. 38. Da er sagt: Siehe/ ich bin zu leicht, erig gewest / was sol ich antworten? Ich wil meine Hand auff meinen Mund legen. Ich habe ein mahl geredt / drum wil ich nicht mehr antworten / hernach wil ichs nicht mehr thun. Vnd der Prophet Daniel sagt/ cap. 9. v. 15. 16. 17. Wir haben Ja gesündigt / vnd sind leider Gottlos gewesen / ach HERR vmb aller deiner Gerechtigkeit

keit

Christliche Reich Predigt/

feit willen / wtrade abe deinen Zorn vnd grim. Denn wie  
liegen für dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser Gerech-  
tigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit.  
Ach Herr höre / ach Herr sey gnedig / merck auff vnd  
thue es / vnd verzeuch nicht vmb dein selbst willen. Es  
werden auch hiezv verm abnet all Menschen / Jer. 3. v.  
22. Da Gott spricht: So feret nun wider ihr abtrünni-  
gen Kinder / so wil ich euch heilen von eivrem ungehor-  
sam. Vnd als die Niniviter von Gott durch Jonam zur  
busse vermahnnet worden / glaubten sie an Gott / vnd lies-  
sen Predigen / man solte Fasten / vnd zogen Säcke an/  
beyde groß vnd klein. Vnd da das für den König zu Ni-  
nive kommen / ist er auffgestanden von seinem Thron / hat  
seine Purpur abgelegt / einen Sack vmb sich gehüllet /  
vnd sich in die Aschen gesetzt / auch zu Ninive aufschreien  
vnd sage lassen: Auß befehl des Königs vnd seiner gewaltigē  
sol weder Mensch noch Thier / weder Schen noch Schaf  
etwas kosen / vnd man sol sie nicht Weiden noch Wasser  
trincken lassen / vnd sollen Säcke vmb sich hüllen / beyde  
Menschen vnd Thier / vnd zu Gott ruffen hefftig / vnd  
ein jalticher bekehre sich von seinem bösen wege / vnd vom  
frevell seiner hende. Wer weiß / Gott möchte sich wenden  
von seinem grimmigen Zorn / das wir nicht verderben.

Welcher nun von den Regenten in diesen dreyn  
dingen dem Könige Josia wird folgen / der wird GOTT  
wol gefallen / vnd es zugeniessen haben / wie Josias.

Zum andern haben wir bey dem Ersten stück zube-  
trachten eine application oder ein zeugniß welches gerich-  
tet ist auff vnsern Seligen Herrn Häubtman / den Wei-  
land Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten Valentin

D

von

Christliche Leichpredigt/

von Angern / welcher etliche massen dem Könige Josia in erzehleten vnd erkläreten dreyen dingen nachgefolgt / welches wir den werden erfahren / wenn wir mit fleiß anhören den Historische bericht von seiner Ankunfft / geschlecht / erziehung / vnd verhaltung in seinem ganzen Leben / daraus wird man erkennen / das auch ihm an Keiner lehr vnd unverfälschten Sacramenten viel gelegen gewesen: Das er kein harnackiger / sicherer vnd Halstarriger verächter des Göttlichen Worts vnd der Heiligen Sacramenten gewesen / sondern das er Gott gefürchtet / vnd demselben / nach dem gaben / die er von Gott empfangen / treulich gedienet / mit seinem Ampte / Vnd wo er geirret vnd gesündigtet / Busse gethan / vnd sich bekehret / andern zum guten Exempel / vnd seiner seligkeit zum besten.

1.  
Sein Geschlecht vnd Ankunfft belangent / ist bekant / Das er von solchen Eltern entsprossen / von welchen er hat anlaß / Ursach vnd gelegenheit haben können / sich vmb die rechte Keine lehr zu bekümmern / vnd dabey zuverharren. Denn sein Vater ist gewesen der Hoch vnd Ehrw. Edle / G. vnd Ehrw. Valentin von Angern / Beyland Domherr zu Magdeburg / Des Edlen / G. vnd Ehrw. Valentin von Angern / S. Beyland auch Häubtmans alhie / Eheiblicher Sohn / zu Barleben Erbessen. Seine Mutter / welche noch lebet / vnd Hoch betrübet ist / ist die Edle vnd Ehrwürdige Frau Anna geborne von Starschedel / Heinrich von Starschedel / vom Hause Wutsch / im Land zu Meissen / nachgelassene Tochter. Seines Vatern Mutter ist gewesen die  
die

Schneidmüßige Leichpredigt/

Die Edle vnd Ehrenugenthsame Frawe Catharina gebor-  
ne von Kneitlingen / Asmus von Kneitlingen S. nachge-  
lassene Tochter / vom Hause Dedeleben / im Stiffte Hal-  
berstadt. Seiner Mutter Mutter ist gewesen die Edle vnd  
Ehrenugenthsame Fraw Ilse geborne von Schlieben /  
Walhsar von Schlieben vom Hause Pulsentz / im Land  
zu Meissen S. nachgelassene Tochter. Ist derwegen vn-  
ser gewesener seliger Herr Häubtman auß einem Alten /  
Ehrlichen / Adelichen Geschlecht entsprossen / von Adeli-  
chen / Christlichen Eltern gezeuget / vnd im Jahr nach  
Christi geburt 1577. Denn 6. Novemb. zwischen 3. vnd  
4. gegen den Morgen zu Magdebur / in diese Welt gebo-  
ren / auch daselbst am Tage Elisabeth getaufft worden.  
Vnd gleich wie sein Eltern der Reinen Lutherischen lehre  
zugethan gewesen / also haben sie auch diesen ihren Sohn  
dabey erhalten wollen / darumb sie denn ihn bis ins Zehen-  
de Jahr seines Alters bey sich behalten / vnd so wol als an-  
dere Sohn vnd Tochter zur Schulen geschickt / da er den  
die Häubtstücke der Christlichen lehre auß dem heiligen Ca-  
techismo gelernt hat. Hernach ist er von seinen Eltern bey  
solche leute gebracht worden welche ihn nicht verführet /  
sondern bey Reiner lehre erhalten / vnd weiter vnterrichtet  
haben. Denn als er von seinen Eltern bis ins Zehende Jar  
zur Gottesfurcht gehalten / vnd Reinen lehre gewehnet  
worden / hat Herr Ernst Diderich von Starschedel / Chur-  
fürstlicher Sechsischer Hofmeister / sein Ohm / der ihn sehr  
geliebet / Anno 1587. zu sich genommen / ein Jahr bey sich  
behalten / vnd hernach zu dem jungen Herrn von Tesche /  
der zu Dresden am Hofe gewesen / vnd noch zum Studi-  
ren gehalten worden / Jungen weise gebracht / bey wel-  
chen er auch Jahr geblieben.

D i s

Hernach

Christliche Reich Predigt /

Hernach aber hat ihn sein Ohm von diesem Jungen Herrn / Anno 1589. hinweg genommen / vnd nach Weimar bey Fräulein Marien gebornē Herzogin zu Sachsen für einen Edlen Knaben gebracht / welcher er 3. Jahr auffgewartet / vnd weil er sich in den 3. Jahren wol gehalten / hat wolgedachtes Fräuleins Mariæ gebornen Herzogin zu Sachsen geliebter Herr Bruder / der Durchleuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johannes Herzog zu Sachsen / Landgraff in Dürctgen / vnd Marggraff zu Meissen / Anno 1592. ihn nach Altenburg zu sich genommen / welchem er 5. Jahr für einen Edlen Knaben gedienet. Vnd hat also von Jugend auff bis daher sein auffenthalt gehabt bey vnsern Glaubens genossen / bey welchen er im Glauben hat können zunehmen / vnd in der Christlichen Reinen lehre feste gewiß gemacht werden. Nach dem er aber zu seinem Verstande gekommen / vnd selbst können Weisses vnd schwarzes / recht vnd vnrecht / warheit vnd lügen vnterscheiden / hat er auch mit der that beweisen wollen / das ihm warer Glaube / die reine lehre / vnd rechter Gottesdienst lieb vnd werdt sey.

Deswegen er denn seinen vor vnd wolgedachten gnedigsten Fürsten vnd Herrn vnterthenigst bitten lassen / das ihm S. E. G. gnedigst möchten erlauben / wider den Feind der Christlichen lehre in Ungern zu ziehen / welches ihm denn erleubet worden. Zu vor aber hat ihn S. E. G. vnd Herr Wehrhafftig gemacht / Vnd ist darauff mit Hans Georgen von Werder / Anno 1597. gerüst vnd in Ungern geschickt / als Baken erobert worden. Das folgende Jahr / Anno 1598. ist er mit seinem Vettern Christoff von



### Chriſtliche Leich Predigt.

von Ungern zum andern mahl gerüſtet / vnd in Ungern gezogen / als Ofen vnd Grahn belagert worden.

Anno 1599. Iſt er mit Sigmund von Reſſin Rithmeiſtern in Niederland gezogen vor Raß / wieder den Spanier / da er die Corporalſchafft bedienet.

Anno 1600. iſt er mit vordachtem Rithmeiſter / Sigmund von Reſſin in Ungern gezogen vor Steulweiſſenburg vnd Kabe / da auch ſein Rithmeiſter geſtorben.

Anno 1601. iſt er mit Heinrich Pflügen Rithmeiſtern in Ungern gezogen / ſein Hoffmeiſter geweſen / vnd hat abermahl die Corporalſchafft bedienet / als ſie vor Camiſi gelegen.

Die weil aber zu der zeit die Kriegsleute groſſen Hunger / Froſt / vnd andere Vngelegenheiten erlitten / ſo iſt er auch auff der Widerreiſe davon tödlich krank geworden / vnd deßwegen zu Dresden ein halb Jahr hart danieder liegen müſſen / da denn abermahl ſein Ohm ſeliger / der Herr Hoffmeiſter das beſte bey ihm gethan / vnd viel auff ihn gewandt / auff daß er mit Gottes Hülff durch die Chur Fürſtliche Arzten möchte wider zu ſeiner Geſundheit kommen. Das iſt nun viel tauſent mahl beſſer / wenn man Luſt zum Kriege hat / daß man ſich gebrauchen laſſe wider die Feindt der reinen Lehre / als wider die Glaubens Genossen / da ein Chriſt den andern würgt / ein Wolff den andern friſſet / vnd eine Kabe der andern die Augen außhacket.

Was er aber in ſeiner Jugend gelernet / vnd in ſeinem Mannlichen Alter verthetigen helffen / dabey iſt er auch geliebet biß an ſein ſeliges Ende / vnd hat auch von mir begehret / daß ich in ſeiner Leich Predigt ihm davon Zeu-

### Christliche ReichWredigt.

gniß geben soll. Das wahren seine Wort : Mein lieber  
Beichtvater und werther Freund / Ich wolte euch wol  
nicht gerne verhindern an ewren studieren und Ampte / ich  
moche euch aber gleichwol gerne bey mir haben / vnd wol-  
te auch wol wünschen / das ihr mochtet bey mir seyn an  
meinem letzten Ende / damit ihr nach meinem Tode könt-  
tet Zeugniß geben von meinem Bekenntniß / was mein  
Glaube sey / vnd das ich dabey verharret bis ans Ende.  
Dieses aber ist mein Bekenntniß : Ich weiß auß dem er-  
sten Stück des Catechismi / das ich Gottes Gebot v-  
bertreten vnd oft gesündigt habe : Dieweil aber I E-  
S U S Christus mein Heyland für meine / Sünde be-  
zahlet hat / wie mir aus dem andern Stück des Heiligen  
Catechismi bekant ist / so begehre ich / vnd bitte nicht  
mehr / auß dem Dritten Stück des heiligen Catechismi /  
als Gottes Gnade / Vergebung aller meiner Sünden /  
vnd Erlösung von allem Ubel ; Troste mich auch des / das  
ich auß den Nahmen Jesu Christi getaufft bin / auch die  
Absolution vnd das Heilige Abendmahl oft empfangen  
habe / zu meiner Seelen Seligkeit / vnd bin gewiß / das  
mein HErr Jesus mich bey seinem Vater wird verbitten /  
das mich nichts scheide von der Liebe Gottes / die da ist in  
Christo Jesu Rom. 8. v. 24. 29. Wil auch mich auß Je-  
sum Christum verlassen / im Todt vnd Leben / demselbigen  
meinen Leib vnd meine Seele befehlen vnd sagen : An dir  
ich klebe / dieweil ich lebe / O HErr mein Gott / in aller  
Noth / allein auß dich / verlaß ich mich / machs wunderbarlich  
doch seliglich. Denn dir / HErr Jesu / lebe ich / dir sterbe  
ich / dein bin ich / todt vnd lebendig. Vnd vnser keiner le-  
bet ihm selber / vnser keiner stirbet ihm selber / leben wir / so  
leben

### Christliche Ketze Predigt.

leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Denn darumb ist Christus gestorben vnd auferstanden das er vber Todte vnd Lebendige ein HErr sey.

Ist also vnser seliger Herr Hauptman dem Könige Josia nachgefolget im Glauben. Denn er hat von Jugend auff von rechtgläubigen Christen sich lassen erziehen vnd in reiner Lehre vnterweisen / vnd was er davon in der Jugend gefasset / dabey hat er Leib vnd Leben / Gut vnd Blut gewaget / auch ist er dabey bestendiglich geblieben bis an den Todt.

2.

Gleich wie König Josias sein Gewissen nicht hat wollen beschweren mit Mütwilligen Sünden / auch damit den schrecklichen Zorn Gottes nicht auff sich laden / sondern hat Gott gefürchtet / vnd sein Gewissen für der Welt vnbesleckt behalten : Also hat vnser seliger Herr Hauptman sich für dem zorn Gottes gehütet / vnd damit er möchte nicht einen zornigen / sondern einen gnedigen Gott haben / so hat er denselbigen auch gefürchtet. Welche Gottesfurcht wir erkennen werden / wenn wir ferner anhören / wie er sich weiter verhalten.

Nach dem er sich wider die Feinde Christlicher Lehre recht wol gebrauchen lassen / vnd wider auß dem Kriege gekommen / ist er nicht auff's Rauben vnd Morden geritten / wie viele andere / sondern hat vnsern Glaubensgenossen Ehrlich / Adelich / Treulich / Christlich vnd aufrichtig gedienet.

Denn so bald er von seiner Kranckheit wider auffkommen / hat er sich nach Quedlinburg begeben / vnd hat daselbst der Obgedachten Fürstin vnd Fräulein Mariae /  
Gebor

Christliche Leich Predigt.

gebornen Herzogin zu Sachsen / Landgräfin zu Thüringen / Marggräfin zu Meissen / vnd Abtissinnen zu Quedlinburg für einen Hoff Juncker / vnd Taffelstücker 3 Jahr lang gedienet / vnd sich so verhalten / daß er lenger hette können gelitten werden / wenn es seine Gelegenheit gewesen wehre.

Diemeil er aber gewußt / das ein jeglicher Mann / der die Gaben der Keuschheit nicht hat / die Hurerey zu vermeiden / sein eigen Weib haben soll / so hat er auch den Zorn Gottes zu verhüten / im heiligen Ehestande leben wollen. Darumb er denn auff Rath vnd Bewilligung beyderseits Freundschaft Anno 1604. mit der Edlen vnd Dieltugentsamen Frawen Catharinen / Gebornen von Penzin / Ludolph von Holzendorf / S. nachgelassenen Witwen / sich ehelich eingelassen / vnd im selbigen Jar / den 21. Octobr. ihm dieselbige trawen vnd beylegen lassen. Vnd ob er nun wol mit derselbigen in stehender Ehe / welche 11. Jahr gewehret / als ein Jahr zu Magdeburg / vnd zehn Jahr hie / keine Kinder / als liebes Bande gezeuget / so weiß ich doch nicht anders / als daß er nichts desto weniger mit ihr friedlich vnd Christlich gelebet / wie davon in der seligen Haupt Frawen Leich Predigt weiter Bericht gethan.

Anno 1610. hat ihn der Hochwürdigste / Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Christian Wilhelm / postulirter Erzbischoff zu Magdeburg / *primas in Germanien*, Marggraff zu Brandenburg / in Preussen Herzog / vnser allerseits Gnädigster Fürst vnd Herr an diesen Orth vdeiret / vnd seiner Geschicklichkeit halben in diesem ganken Ampte zum Hauptmanne verordnet / welchen

### Christliche Beich Predige

chen Dienst er denn fast fünff Jahr so verwaltet/ das viel Christen hohes vnd nidriges Standes ihm lieber das Leben als den todt gegönnet haben. Welches denn damit zu beweisen/ das vnser Gnedigster lieber Landes Fürst/ als ein rechter Christianus/ in Herslich geliebet/ in eigener Person 2. mahl/ in wehrender Kranckheit besucht / vnd mit Rath vnd Arzney/ so viel möglich gewesen/ ihm gnedigst zu hülff gekommen / ob er möchte bey dem Leben erhalten werden. Wird auch seinen Tödlichen Abgang vngerne gehört haben/ vnd so wol/ als auch alle Christliche vnd Fürstliche Hoffdiener / denselbigen betawren vnd betawren. So haben auch viele Bollmirstedter die verlengerung seines Lebens mit Thränen gesucht : Vnd viele andere Vnterthanen haben die zeitung von seinem Vnverhofften Todt nicht gerne vernommen / vnd vnter andern hat einer gesagt: Es möchte sich wol begeben / das wir einen solchen guten Hauptman so bald nicht wider bekemen.

Vnd wiewol solchs kein Glaubens Articul ist/ so wird doch damit bewiesen / das er es mit armen Vnterthanen noch so gemacht / das sie ihm lieber das Leben / als den Todt gönneten / wenn sie damit etwas außrichten könnten.

Ich für meine weinige Person habe ihn nicht gerns verlohren / vnd wünschete von Herzen / er lebte noch. Denn neben dem/ das er/ wenn in der Schloßkirchen nit gepredigt worden/ fürnemlich des Morgens/ zu vns herunter in diese Kirchen kommen/ in keiner andern als in dieser Kirchen die Absolution geholet / das H. Abendmahl gebraucht/ vnd das Wort Gottes gehört/ auch die Straßpredigten/ wenn sie gefallen/ gerne angenommen/ vnd

E

mir

Christliche Reich Predigt.

mir sein Lebelang nicht ein vnfreundlich Wort dawieder gesagt / Neben dem / sag ich / habe ich etliche sonderliche Tugenden an ihm gespüret / die an einer Obrigkeit zu loben / vnd mich offte erfreuet haben.

1. Habe ich an ihm gespüret Geschickligkeit / daß er bey Armen vnd Reichen sich wüste gebürlich zu verhalten / denn er hatte böses vnd gutes versuchet / darumb wuste er sich in gutes vnd böses zu schicken / vnd / wie solche Leute können / wenn sie wollen / das Armuth wol erkennen. Vnd dieweil er seiner Geschickligkeit halben / von vielen / fürnemlich vnserm gnedigsten lieben Lands Fürsten geliebet ward / hette er mit Bitt vnd *intercession* noch vielen bey J. S. G. dienen vnd gutes zu wege bringen können / wie er vor mehr gethan.

Man hat auch seine Geschickligkeit auß seinem Fürsichtigen vnd Vernünfftigen reden gar wol erkennen können.

2. Habe ich an ihm gespüret Bescheidenheit / das er mit mir vnd andern bescheidenlich geredet / gefraget vnd geantwortet / nicht mit vngestümen / groben Vngeschickten / Spöttischen / Scheldt oder Schmeheworten den Leuten begegnet / wie etliche thun / sondern hat sich hierinne sein wissen zu messigen / welches an einem Regenten eine feine Tugend ist

3. Hat mir an ihm wolgefallen Höffligkeit vnd Freundlichkeit. Sittig vnd freundlich war er / vnd ob er wol etliche mahl zu mir gesagt / Er sey kein Gelehrter / so ist doch vielen bekant / das ihm *Civilitas morum* wol bekant gewesen / vnd er dieselbige wol außgelernt gehabt.

### Christliche Reich Predigt/

4. Ist er auch nicht ein eigenmütiger Mann gewesen/ oder ein solcher/ der die armen Unterthanen solte verfortheilet/ oder außgesogen oder gestrafft haben/ vmb seines Gewinns willen/ wie darauff etliche von denen/ die in Empthern sitzen/ oder auch wol andere / die vber anderthalben Barren zugebieten haben/ Meisterlich abgerichtet sein: sondern hat sich an seiner Besoldung genügen lassen/ vnd hat bey verrichtung seines Ampts nicht darnach getrachtet/ daß er seinen Beutel möchte füllen. Welches vielen bekant ist / vnd auch solches der Augenschein gegeben hat. Ein solcher Regent ist noch wol zu leiden / ja noch wol zu loben vnd zu wünschen.

Ich habe auch oft gehört / daß er den Nahmen Jesus gebrauchet/ wenn er jemand etwas gutes wünschen / oder selbst etwas thun wollen / das im hat wol gerathen sollen. Wenn ich am Sontage des Abends meinen Abscheid von ihm genommen vnd ihm eine gute Nacht gewünschet / hat er geantwortet: Gehet hin in Jesus Nahmen. Auch in seiner Kranckheit sagte er offte: zu dieser oder jener Arznei ist mir gerathen / ich wil sie brauchen in Jesus Nahmen. Welches denn beweiset / das vnser seliger Hauptman in seinem ganzen Leben mit Gottesfurcht vnd Christlichem Wandel den zorn Gottes vnd böses Gewissens verhütet/ so viel möglich gewesen / vnd davon hat er nit abgelassen / weil er krank gewesen. Denn zur zeit seiner Kranckheit hat er seine Gottesfurcht bewiesen mit 2 ley. 1. Damit dz er als ein Christlicher Gottfürchtiger Ehemann sich seines Ehegemahls in ihrer Kranckheit so ernstlich angenommen / dz er je nit allein fleißig nach gebetet / vñ sie ernstlich angeruffen / sondern auch von wachē / sorgen / schrecken / auffwartē /

Christliche Reichspredigt.

trawren vnd dergleichen fräncker geworden als er vorhin nicht gewesen / vnd hette vielleicht ihm können mit geringem geholffen werden / wenn solch Unglück nicht wehre dazu kommen. 2. Daß er meinen / als seines Beichtvaters Rath / nicht verworffen / sondern ihm wolgefallen lassen.

In wehrender Kranckheit habe ich ihm das geraten / daß er sich ja nicht selbst verseumen solte / sondern möglichsten Fleiß anwenden / daß er möchte wider gesund werden. Er solte aber dazu gebrauchen / 1. Gebet vnd Fürbitte / er selbst solte beten / vnd für sich bitten lassen. 2. Gelehrter vnd Erfahrner Arzten / gute vnd nützliche Arzney / 3. Gedultige Erwartung der Göttlichen Hülffe. Wenn denn Gott durch solche Mittel hülffe / vnd er keme wider auff / so solte er Gott sein Lebenlang dafür danken. Wolte aber Gott durch solche Mittel nicht helffen / so solte er sich des trösten / daß er das seine gethan / daß ihn Christus mit seinem Blut von allen Sünden gereiniget / daß er auch wenn er sterbe / vielen Unglück auß dem Wege komme / vnd sein Leib am Jüngsten Tage werde wider lebendig werden. Solchen Rath hat er ihm lassen wolgefallen / vnd gesagt: Ich wil fleißig beten / betet ihr mit ewren Zuhörern auch für mich / an Arzney soll es nicht mangeln / Ich wil auch den lieben Gott lassen walten / vnd seiner Hülffe mit Gedult erwarten. Wird mir der Allmechtige Gott wider auff helffen / so solt ihr an mir einen guten Priesterfreund haben / was zuverantworten steht / damit wil ich euch gerne wider dienen / vnd wil mich mit Gottes

Hülff



### Christliche LeichPredigt/

hülff gegen Prediger vnd andere Vnterthanen so verhalten / das sich niemandt mit recht vber mich sol zu beklagen haben. Es kan wol sein / sagte er / das bisweilen Prediger / bisweilen andere nicht allerdings mit mir zufrieden gewesen. Mann sol aber wissen / das gleich wie ein Prediger nicht jederman kan zu dancke Predigen.

Also kan auch eine Obrigkeit nicht jederman zu dancke Regieren / es mag auch wol viel geschehen / welches ich nicht ein mahl erfahre / vnd vber das bin ich noch nicht lange Häubtman gewesen. Gleich wie die jungen Prediger / die Erst anfangen zu Predigen / vnd mit Krancken / Creutzregern vnd andern noch nicht viel zu thun gehabt / nicht die besten vnd nützlichsten Prediger sind / gleich wie die jungen Arzten / die Erst anfangen / Krancken zu Curiren / nicht die besten Arzten sind / gleich wie die jungen Juristen / die Erst anfangen / *Jurisprudentiam* zu practiciren / nicht die besten Juristen sein : Sondern die Prediger / Juristen / vnd Arzten / welche kunst vnd erfahrung bey einander haben : Also sind auch die Regenten / Die Erst anfangen zu Regieren / nicht allzeit die besten / sie müssen doch Erst lehrgelt geben / ehe sie alles erfahren. Ich habe auch in diesen 5. Jahren viel müssen erfahren / welches ich zuvor nicht gewußt. Nun ich aber dem handel etwas neher kommen bin / nu spricht Gott zu mir : Lege dich nieder vnd stirb. Ist den das nu Gottes wille / das ich von hinnen scheiden soll / wol an / so geschehe sein wille / ehe je lieber / Gott gebe mir zu jeder zeit eine glückselige stunde / Christlich zu leben vnd selig zu sterben. Wenn ich diese pein / die ich jzt leide / überwunden habe / so wolte ich denn schaz / welchen mir Gott beygeleget hat / nicht für alle Keyserthumb

E iij                      thumb

Christliche Reichpredigt /

thumb vnd Königreiche geben auff Erden. Ich wil / so zu reden lieber der Thür hüten im Himmel / als Keyser oder König sein auff Erden. Ich weiß auch das mein Erlös-  
sel lebet / etc. Vnd weil der vom Todt Erstanden ist / werd ich im Grabe nicht bleiben / etc. Dieses alles können wir in eine schlusrede fassen: Wer sich Ehelich vnd redlich nehret / vnd frommen Leuten so dienet / Das sie ihn wol können leiden vnd gerne lange behalten wollen: wer / Hurerey zu vermeiden / vnd keusch zu Leben / den Heiligen Ehestand erwehlet / vnd sich so verhält das viele fromme Christen ihm lieber das Leben als denn Todt gönnen / wer alles was er thut / in Jesus Nahmen thut: Wer sich seines Ehegemahls in Kreuz vnd Kranckheit / in noht vnd Todt so herzlich annimpt / Das er von herzlich vnd bekümmerniß Kranck wird: Wer seines getrewen Predigers gutem Rath gerne folget: Der ist nicht ein sicherer Spötter vnd Gottloser verächter Gottes vnd seines wortes / sondern fürchtet Gott / vnd richtet sich nach seinem gebot / vnser Seliger Herr Häubtman ist ein solcher gewesen / wie gehöret. Darumb / folget das er Gott gefürchtet / vnd sich nach seinen geboten gerichtet habe.

3.

Gleich wie König Josias begangene Sünde beweinet / vnd vmb vergebung derselbigen Gebeten vnd bitten lassen: Also hat auch vnser Seliger Herr Häubtman buße gethan / nicht allein bey gesunden Tagen / wenn er in dieser Kirchen die Absolution geholet / vnd das heilige Abendmahl gebräuchet: Sondern auch die zeit ober / weil er Kranck gewesen / hat er oft zu mir gesagt: Ich kan mich  
nicht

Christliche Leichpredigt.

nicht zum Engel vnd zum heiligen machen / sondern muß bekennen / das so wol ich / als andere Menschen gesündigt / vnd Gottes gebot oft vbertreten habe / das ist mir herzlich leid. Ich hoffe aber / es werde mein H. Hr. Jesus so fleißig für mich bitten / das mir sein Vater gnedig sein wird. Hat auch mit seuffzen geklagt / das oft viel ver hinderungen vorgefallen / wenn er hat wollen zur Kirchen kommen / vnd Gottes wort hören / oder aber sich mit Gott versöhnen / vnd das heilige Abendmahl entpfahen. Auch zu letzt ehe er Kranck geworden / habe er etliche mahl einen gewissen Tag besimt gehabt / an welchen er sich mit Gott versöhnen wolten / habe aber sich so lange lassen hindern vnd auffhalten / das sie beyde drüber Kranck geworden. Er wisse aber wol das solches nicht entschuldige / vnd man sich an einen solchen heiligen Werke nichts müße hindern lassen / drumb gehe es ihm auch so viel desto mehr zu Herzen / vnd wolte wol herzlich gerne in der Kirchen noch einmahl das heilige Abendmahl öffentlich entpfahen. Die weil er aber von Herzen schwach sey vnd immer schwächer werde / so begere er von mir das ich auff seiner stuben das H. Abendmahl vnd Absolution ihm mittheilen möchte. Dazu er sich denn also bereitet / das er (wie wol er sehr Kranck war) auffgestanden / sich gereinigt / seine trawrkleider angethan / sein Bethuch / welches er in der Kirche pflag zu gebrauchen / in die hand genommen / fleißig gebet / vnd nach entpfangener Absolution / von mir mit gebürlicher Reuerens / stehend das heilige Abendmahl genommen / das er sich den oft in werender Kranckheit / auch kurz für seinen ende getroestet / das ihm G. D. die Sünde vergeben hette / vnd nun seine Seele wol versorget were.

Das

### Christliche Leichpredigt /

Das ist das Ander / welches wir bey diesem Ersten  
stück behalten sollen / nemlich wie sich solches mit vnserm  
seligen Herrn Häubtman reimt.

Zum Dritten / haben wir bey diesem Ersten stück zu  
betrachten / guten Raht / der Gerichtet ist auff alle Wol-  
mirsteter / vnd alle / die im Ampt Wolmirstet wohnen.

Denen Rahte ich dieses. 1. Das sie dieses seligen  
Mannes nicht so bald vergessen / oder gedencen: Komstu  
mir auß dem Augen / so komstu mir auch wol auß dem  
sin: Sondern sollen ihn gebürlich betrawen. Denn es  
sagt Eyr. Cap. 38. v. 16. 17. Mein Kind / wenn einer stir-  
bet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir groß leid ges-  
chehen / vnd verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd  
bestate ihn Eyrlich zum Grabe. Du solst bitterlich We-  
nen / vnd herzlich betrübet sein / vnd leide tragen / darnach  
er gewest ist. Als Moses gestorben war / beweineten ihn  
die Kinder Israel 30. Tage / Deut. 34. v. 8. Vnd als  
Samuel gestorben / hat sich das ganze Israel versamlet  
vnd leide getragen. 1. Sam. 25. v. 7.

So stehet auch vom Könige Josia / 2. Par. 35. v.  
24. 25. Ganz Juda vnd Jerusalem trugen leide vmb Jo-  
sia / vnd Jeremia klagte Josia / Vnd alle Sanger vnd  
Sängerin redeten ihre Klaglieder ober Josia. Also sollen  
auch wir denn zeitigen vnd vnverhofften Todt dieses seli-  
gen mans herzlich betrawen. Denn auff nützlicher leute  
Todt folgt gemeiniglich Jammer vnd noht. Drum les-  
set Gott Josie sagen: 2. Reg. 22. v. 20. Du solt mit Frie-  
den in dein Grab versamlet werden / Das deine Augen  
nicht sehen alle das Unglück / das ich ober diese Städte  
bringen wille / vnd Esa. 56. stehet: Die Gerechten wer-  
den

### Christliche Reich Predigt.

werden weggerafft für dem Unglück / als Mathusalem stirbt / vnd Noah in die Archen kompt / muß die ganze Welt in der Sündfluth ersauffen. Da Loth auß Sodom gehet / muß die ganze Stadt verderben.

2. Diweill auch an guten Regenten viel gelegen ist / vnd aber nicht alle Regenten gleiche Christlich vnd from sind / ist der Rath auch nicht zuwerwerffen / das wir Gott alle fleißig bitten / das er die verleddigte Stelle der Hauptmanschaft mit einer solchen Person wider ersetzen wolle / die da den Vnterthanen sey / was das Haupt dem Leibe ist / vnd stets bey dem Nahmen des Ampts eines Heuptmans sich erinnere / die auch sorge für unsere arme Kirche Schule / Witwen vnd Waisen. Darumb ist wol zu bitten / Denn es heisset: *Regentes in pietate non sunt pares: successorum plerumq; deteriores, raro meliores.* Das ist: Es sind mit alte Regenten gleiche from / vnd bißweilen tregt sichs zu das ein Gottloser Regent an eines frommen Regenten Stelle gesetzt wird / bißweilen sag ich / mit allzeit. Denn es sagt Moses Exod. 1. v. 8. Das ein newer König auffkommen in Egypten / der nichts gewußt von Joseph / vnd hab gesagt zu seinem Volck: *Sihe / des Volcks der Kinder Isracl ist viel / vnd mehr denn wir / wolan wir wollen sie mitlisten dempffen / da doch der vorige König inen gerne vergönnet am besten ort des Landes zu wonen / vnd gesagt: dz Land stehet ihnen offen.* Gen. 47. v. 6. Wollen wir aber wideromb einen frommen / Christlichen vnd Gottfürchtigen Hauptman haben / so müssen wir darumb Gott den HErrn fleißig anruffen vnd bitten. Denn wenn die Regenten Gottlos sein / vnd Gott straffet sie / so werden die Vnterthanen mit gestraffet. Achan versündigte sich am

**S**

ver=

Christliche Reichpredigt.

verbannten / vnd der Zorn Gottes kam ober die ganze  
gemeine Israel / vñ er gieng nit allein vnter ober seiner Mis-  
sethat. Jos: 22. v. 20. Vnd Gott der HErr lesset dem Da-  
uid durch Nathan den Propheten also sagen: Von deinem  
Hause sol das Schwerdt nicht lassen ewiglich / darumb/  
das du mich verachtet hast / vnd das Weib Bria des He-  
thiters genommen / das sie dein Weib sey. 2. Sam. 12. v. 10  
Also ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen / von mor-  
gen an biß zur bestimten zeit / das des Volcks starb  
von Dan biß gen Bersaba siebenzig tausent Mann / vmb  
der sünden willen / die David begangen hatte. 2. Sam. 24.  
Es war auch eine tewrung zu Davids zeiten 3. Jar an ein-  
ander. Vnd als David den HErrn fraget / wer die schult  
habe / antwortet Gott vnd spricht: vmb Sauls / vnd des  
Bluthauses willen / das er die Gibeoniter getödtet hat. 2.  
Sam. 21. v. 1. Helt sich aber eine Obrigkeit wol / so werden  
auch die Vnterthanen mit gesegnet vnd haben einer  
Christlichen Obrigkeit zu genießen. Denn 1. Sam. 7.  
v. 12. stehet: Die Hand des HErrn war wider die Phil-  
ster / so lange Samuel lebte. So lesen wir auch 2. Reg. 3. v.  
14. Als Joram der König Israel / vnd Josaphat der Kö-  
nig Juda zu Elisa dem Propheten gekommen / vnd den  
HErrn durch ihn rathfragen wollen / da sie sich wider die  
Moabiter gerüstet hatten vnd es ihnen an Wasser man-  
gelte / das Elisa gesagt zum Könige Israel: Was hastu  
mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines  
Vaters. So war der HErr lebet / wenn ich nicht Josaphat  
den König Juda ansehe / ich wolte dich nicht ansehen noch  
achten.

Das ist das erste Stück / von Josias Ehrenpreis / vnd  
was dabey zubetrachten. Vom

Vom andern Stück fürzlich.

Quaestio:

Was hat Gott dem Könige Josia verheissen / des noch alle Christliche Regenten sich zu freuen vnd zu trösten haben.

Responsio.

Er verheisset ihm dreyerley. 1. Das er ihn wolle versamen durch den Todt zu seinen Vätern / vnd von böser Gesellschaft zu guter Gesellschaft bringen / zu denen / welche für ihm Christlich gelebet haben vnd selig gestorben sind / da keine böse Gesellschaft vorhanden ist; da ihn nichts wird betrüben / sondern alles was er sehen wird / das wird ihn erfreuen / denn er sagt: Ich wil dich versamen zu deinen Vätern. Gleich wie ein Haußvater / wenn Feuer oder Wasser oberhand nehmen / seinen besten Schatz / fürnemlich vnd am ersten seine liebsten Kinder ergreiffet / vnd an einen guten sichern ort bringt / da ihn weder Feuer noch Wasser schaden kan: Gleich wie eine Wescherin wenn ein Zugewitter oder Regen vorhanden ist / jr Zeug zusammen fasset vnd beyleget in den Kasten / da der Regen nicht kan schaden: Gleich wie ein Gärtner / einen Jungen Baum hinweg nimpt von einem Gefehrlichen Orte / da ihn die bösen Buben nicht vnberupfft haben wollen stehen lassen / vnd versetzet ihn an einen andern Orth / in einen verschlossenen Garten / da im niemand schaden thun kan: Gleich wie ein Sawersman mit seinem Hew nach der Scheunen eilet / wenn es regnen wil: Gleich wie auch eine Gertnerinne / wenn sie mercket das der kalte vnd sawre Winter vorhanden ist / ihr Kränkkrant aus dem Garten

hin-

Christliche Leichpredigt/

hinweg nimpt/ vnd brinat es in den Keller/oder sonst in ein warm Gemach: Also verheisset Gott der Herr dem Josia/ daß er in als seinen lieben Schatz/sein liebes Kind vnd Weizenkörnlein wolle für dem Unglück hinweg nemen vnd zu seinen Vätern versamlen / da er ganz keine Traurigkeit sondern eitel Freude haben werde.

2. Verheisset ihm Gott ein friedlich/ehrlich Begräbniß. Denn gleich wie er zu dem Abraham sagt Gen. 25. v. 15 Du solt faren zu deinen Vätern mit Frieden: Also lesset er auch dem Josia sagen/ daß er mit Frieden in sein Grab soll versamlet werden. Es drawet sonst Gott der Herr an etlichen vnterschiedlichen Orten/das etliche nicht sollen begraben werden/ oder sollen nicht in irer Väter Grab kommen/das solte ihre Straffe sein. als da er sagt 1. Reg. 14. v. 17. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt/den sollen die Hunde fressen/wer aber auff dem Felde stirbt / den sollen die Vogel des Himmels fressen. Das wird auch gedrawet dem Baesa 1. Reg. 15. vnd dem Achab / 1. Reg. 21. v. 24. Solchs ist widerfahren der Jesabel/ nach dem wort des Herrn/2. Reg. 9. v. 35. Des gedenckt auch David / Ps. 62. v. 11. vnd spricht: Sie werden ins Schwert fallen vnd den Füchsen zu theile werden. Vnd Esaia 4. v. 19. 20. stehet vom Könige zu Babel / das er verworffen sey von seinem Grabe wie ein verachter Zweig / wie ein Kleid der Erschlagenen/ wie eine zutretene Leiche / vnd daß er nicht werde begraben werden / darumb dieweil er sein Land verderbet/vnd sein Volck erschlagen hat.

Diesem Könige aber dem Josia / lesset GOTT nicht eine solche Straffe ankündigen / das er solle  
seiner



Christliche Leichpredigt/

seiner Väter Grab beraubet sein / vnd nicht begraben werden / sondern er lesset ihm sagen / das er sol mit Frieden in sein Grab versamlet werden. Das ist nicht eine straffe / sondern eine gnade vnd gabe Gottes / damit Gott die Gottesfurcht pfleget zu belohnen. Denn so müste der Prophet Ahia zu Jerobeams Weibe sagen / die da kommen war / ihn vmb ihr krankes Kind zu fragen: Wenn dein Fuß zur Stadt eintritt / wird das Kind sterben / vnd es wird ihn das ganze Israel klagen / vnd werden ihn begraben / denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen / Darumb das etwas gutes an ihm erfunden ist für dem Herrn / dem Gott Israel im Hause Jerobeam /

1. Reg. 14. v. 13.

3. Verheisset ihm Gott Erlösung von allem vbel / das weder Seele noch Leib fülen vnd erfahren die grossen straffen / damit Gott die widerspenstigen wil heimsuchen. Denn er wil durch die Engel seine / die Seel Josia lassen sein in Abrahams Schoß tragen: Der Leib sol im Schlaf Kämmerlein / gar sanfft ohne einige quall vnd pein / ruhen zum Jüngsten Tage.

Das sind nun drey gewünschte verheissungen / derer mit Könige Josia / so wol als alle andere gäubige Christen / auch alle Christliche fromme Regenten sich noch zu freuen vnd zu trösten haben.

Die sind des gewiß / wenn sie selig sterben / vnd bey Christo im Glauben bestendig verharren / das sie Gott versamlet / Das ist / zu sich nimpt in seine verwarung / ihre Seele kompt in Gottes Hand / an einen solchen ort / da sie keine quall anrühret. Denn der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine quall rühret sie an. Für den vn-

### Christliche Leichpredigt/

verstendigen werden sie angesehen als stürben sie / vnd ihr  
abscheid wird für eine Pein gerechnet / vnd ihr hinfart  
für ein verderben / aber sie sind im friede. Sap. 3. v. 1. 2.  
3. 4. Sie kompt mit der Seele des Bußfertigen Sचे-  
chers in das Himlische Paradeiß / Luc. 23. v. 25. davon  
man in den heiligen Weichenachten singet: Heut schlenst  
er wider auff die Thür zum schönen Paradeiß / der Cher-  
rub siehet nicht mehr dafür / Gott sey lob / Ehr vnd Preis.  
Sie wird / wie die Seele des Lazari / Luc. 16. v. 22. 25.  
von den Heiligen Engeln getragen in Abrahams Schoß /  
da wird sie getröstet. Da ist sie bey Christo / Phil. 1. v. 23.  
vnd ruhet von ihrer Arbeit / Apoc. 14. v. 13. Selig sind die  
Todten / die in dem HErrn sterben von nu an. Ja der  
Geist spricht / das sie ruhen von ihrer Arbeit. In diesem  
Leben müssen wir mit Sprach klagen vnd sagen / Cap. 40.  
Es ist ein Elend jämmerlich ding vmb aller Menschen  
Leben / von Mutter Leibe an / biß sie in die Erden begraben  
werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist immer furcht /  
sorge / hoffnung / vnd zu lezt der Todt / so wol bey dem der  
in Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol  
bey dem der Seyden vnd Kron treget / als bey dem / der  
einen groben Kittel an hat: Aber wenn der Mensch Selig  
gestorben ist / so heisset es recht: Sein Jammer / trübsal  
vnd Elend ist kommen zu einem seligen Ende: Die Seele  
lebt ewig in Gott / Der sie alhie auß lauter gnad / von al-  
ler Sünd vnd missehat / durch seinen Sohn Erlöset hat.  
Sie lebt auch ohn alle klag der Leib schlefft biß an den  
Jüngsten Tag / an welchem Gott ihn verklären / vnd ewi-  
ger Freude wird geweren.

Vnd

Christliche Reichpredigt/

Und dieweil sie durch denn Todt gesamlet werden  
in den Vätern / so kommen sie ja auch von böser zu gu-  
ter Gesellschaft / zu einer solchen Gesellschaft zu der sie  
sich alles gutes versehen können. Nämlich zu Gott dem  
HERREN dem allereltesten Vater / von welchem August.  
sagt: *Malo esse cum Deo in inferno, quam sine Deo in caeli.*  
Ich wil lieber in der Hellen sein / wenn nur  
Gott bey mir ist / als im Himmel / so  
Gott nit bey mir were. Darauff den König  
David sich verlesset / Ps. 23. v. 4. da er sagt:  
Ob ich schon Wandert im Finstern thal / Fürchte ich  
kein Unglück / denn du bist bey mir. Zwar in dieser Welt  
haben wir Gott auch bey uns / vnd wir sind bey ihm / denn  
Johan. 14. sagt Christus: Wer mich liebet der wird mein  
Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir  
wollen zu ihm kommen / vnd wohnung bey ihm ma-  
chen.

Aber wir können ihn mit leiblichen  
Augen nicht sehen / Das macht die Sün-  
de. Dort aber werden wir ihn sehen  
bloß vnd offenbarlich. Denn 1. Johan. 3.  
siehet also: Meine lieben wir sind nun  
Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschie-  
nen / was wir sein werden. Wir wissen  
aber / wenn es erscheinen wird / Das wir  
ihm gleich sein werden / denn wir werden  
ihn sehen wie er ist. In diesem Leben werde  
wir auch bisweilen durch die Sünde von

Bernh. omnia ge-  
henna supplicia  
superabit, De-  
um non videre.

Bernhard Nunc  
quidem apparet,  
quibus vult, sed  
sicuti vult, non  
sicuti est.

Luths. Einen  
Zugnblick Gott  
im Himmel se-  
hen / wird bes-  
ser sein / denn  
aller Welt frem-  
de / wanns auch  
gleich / 1000. Jar  
werere.

Gott

Ch ristliche Reich Predigt.

Gott abgescheiden / Esa. 59. Aber im ewigen Leben werden wir bey dem Herrn sein allewege / 1. Thess. 4. Sie kommen auch zu dem heiligen Engeln / vnd allen andern Auserwehleten Christen / welche für vns gelebt haben / oder nach vns Leben werden / vnd gleich wie da grosse freude entstehet / wo gute freunde zusammen kommen / die in langer zeit nicht sind bey ein ander gewesen: Also werden die Auserwehleten / wenn sie im ewigen Leben werden zusammen kommen / sich vnaußsprechlich sehr freuen.

Denn es sagt Christus / Johan. 16. Erwer herß sol sich freuen / vnd solche freude sol niemand von euch nehmen. Vnd Esa. 65. meine Knechte sollen für guten muht sauchen. Denn bey Gott ist freude die fülle vnd liebliches wesen zu Gottes rechten ewiglich. Psal. 16. In der Welt hat man zu zeiten auch freude / aber sie ist sehr gering vnd vnbestendig / kan bald in trawrigkeit verwandelt werden. Man hat auch in diesem Leben wol freunde / denen man etwas vertrawet / aber man wird oft betrogen / wenn man zu viel trawet. Denn *Omnis homo mendax, qui te laudavit in ora, Atergo longas porrigit auriculas*: Judas kuß ist worden new / gute Wort vnd falsche trew / lach mich an vnd gib mich hin / Das ist ist der Welt Sinn. Drum sagt / Jerem. Cap. 9. v. 4. Ein ieglicher hüte sich für seinen freunde / vnd traw auch seinem Bruder nicht. Denn ein Bruder vnterdruckt den andern / vnd ein freund verrehet denn andern. Vnd Syr. Cap. 6. v. 6. halts mit jederman freundlich / vertraw aber vnter Tausent kaum einen. Vertrawe keinem freunde / du habest ihn denn in der noht erkant. Aber dort wird man freude die fülle haben / vnd bey auffrichtigen vertrawten freunden sein.

2. Haben

### Christliche Leichpredigt.

2. Haben auch Christliche Regenten diesen Trost hieselben zu behalten/ das Gott nicht allein für ihre Seele/ sondern auch für ihren Leib sorgen wil / das gleich wie die Seele zu den Vätern versamlet wird / also auch der Leib Ehrlich / Vnd in gutem Friede sol begraben werden.

3. Vnd denn endlich/ ist auch das ihr Trost / das sie nichts wissen sollen/ von allem Elend vnd vnglück / welchs Gott in die Welt wil kommen lassen.

Sie sollen / der Seelen nach in Gottes Hand vnd Abrahams Schoß / denn Leibe nach in ihren Gräbern fein sanffte Ruhen vnd Schlaffen. Welches man dort sol behalten / 1. Zu widerlegen die Wiederteuffer/ Die vns diesen standt wollen stinckent machen / vnd fürgeben / es könne der Mensch im Regenten stande mit gutem gewissen nicht Leben/ auch darinne nicht Selig Sterben. Das kan mit dem / Was vorgesagt ist / wiederlegt werden. 2. Zur vermahnung das wir vns für dem Tode nicht fürchten / dieweil wir das wissen / Das es vns so wol gehen sol/ wenn wir sterben / sondern Wünschen / wenn es Gott so gefellet / das er vns se ehe je lieber aus diesem betrübtten Jammerthal zu vnsern Vätern versamle / vnd mit Frieden in unsere Gräber bringe. Gleich wie Elias 1. Reg. 19. sagte: H E R N nim meine Seele von mir / Denn ich bin nicht besser als meine Väter. Gleich wie David Psalm. 42. sagte: meiner Seelen Dürstet nach Gott/nach dem lebendigen Gott/wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht schawe. Gleich wie Augustinus sagt: *O Domine, moriar ut te videam. Nolo vivere, volo mori & esse cum Christo.* O lieber  
G H Erre

Christliche Leich Predigt/

Herr las mich sterben / das ich deine herrligkeit anschawen möge. Ich mag nicht leben / sondern wil sterben / das ich Jesum Christum sehen möge: Also sollen auch wir nach der ewigen Seligkeit vns herzlich sehnen / vnd sagen: Frolich ich pfleg zu singen / wenn ich solch frewd betracht / vnd gehe in vollen springen / mein herz für frewden lacht / mein gemüht sich hoch thut schwingen / aus dieser Welt mit macht / sehnet sich nach solchen dingen / der Welt ich gar nicht acht. So hat es auch gemacht vnser seliger Herr Häubtman. Nach dem der fast 15. Wochen vnter einer sehr harten plage dem lieben Gott gedültig außgehalten / vnd in werender Kranckheit / nicht allein vmb errettung auß allen nöten ernstlich vnd offte gebeten vnd bitten lassen / sondern auch offte in meiner gegenwart mit herzlichem verlangen die ewige frewde gewünschet: Hat er entlich am Tage Catharinæ / des Sonnabendes zur Besper / kurz für dreyn / Denn 25. Novemb. mich auß dem Beichtstuel fordern lassen / vnd da ich kam / zu mir gesagt: Wenn ich noch so lange solte leben biß morgen / wenn man in der Kirchen für die Krancken bittet / so bittet ja nicht vmb verlengerung meines Lebens / sondern betet fleißig / Das Gott baldt komme vnd mich aufflöse. Als aber die Glocke balde drauff schlug / vnd ich auff seine frage sagte / es schliße z. Da sagte er: Gott gebe vns eine Glückselige stunde. Christlich zu leben / selig zu sterben / vnd die seligkeit zu Erben. Darauff er denn mit mir mancherley gebetet Als O Lenden Gottes Jesu Christ / weil du am Creuz gestorben bist / nim weg all vnser missehat / vnd siehe vns bey in aller noth / auch in der letzten vnd grösssten noth / beschere vns Herr einen Seligen Todt.

Ich

Christliche Reich Predigt.

Ich Armer Mensch gar nichts bin /  
Gottes Sohn allein ist mein gewin /  
Das er Mensch worden ist mein Trost /  
Der mich hat durch sein Blut erlöset :  
O Gott Vater Regiere mich /  
Mit deinem Geiste stetiglich /  
Lass deinen Sohn mein trost vnd Leben /  
Allzeit in meinem Herzen schweben /  
Vnd wenn die sünde vorhanden ist /  
Nim zu dir HErr Jesu Christ /  
Den ich bin dein vnd du bist mein /  
Wie gerne wolt ich halt bey dir sein.

Item:

Meine Seele an meinem letzten end /  
Befehlich HErr in deine hend /  
Du wirst sie wol bewaren.  
Vnd wenn ich gleich sterbe / so sterb ich dir /  
Ein ewiges Leben hastu mir /  
Mit deinem Todt erworben.

Item:

In dich hab ich gehoffet H E R R : Gott Vater wohn  
vns bey : Mit Fried vnd Freud ich fahr dahin / Vnd  
auch andere Tröstliche Sprüche / Da auch sein zeitliches  
Leben gar auff die neige gekommen / vnd die zeit seines  
abscheides vorhanden war / fragte ich ihu noch zu guter  
leste / ob er auch im Tode getrost sein / vnd bey seinem  
HErrn Jesu Christo im Glauben vnd vertrauen bes

G ij

stendig

Chriſtliche Reich Predigt.

ſtendig bleiben vnd verharren wolte / darauff er mit einem vernemlichen deutlichen Ja geantwortet / vnd damit bald verſchieden / vnd im HERN ſauſſte vnd ſeliglich entſchlaffen / darauff als bald die Glocke / 4. geſchlagen / als er von Gott erlanget hatte / was er offte begehret hat. Darumb denn vns allen / fürnemlich aber der Hochbetrübtten Mutter / Brüdern / Schwestern / vnd allen Freunden vnſers geweſenen ſeligen Herrn Hauptmans auch das ander Stück dieſer Predigt zum Troſt dienen ſoll / weil daſſelbige lehret / das es Chriſtlichen Regenten nicht vbel / ſondern wolgethet / wenn ſie ſelig ſterben; Vnd aber wir gehört haben / das auch vnſer ſeliger Herr Hauptman durch einen ſauſſten vnd ſeligen Todt auß dieſem elenden Leben von Gott im Friede hinweg genommen vnd zu ſeinen Vätern verſamlet worden / ſo ſollen wir ihn zwar betrauern / nicht aber wie die Heyden / als wolten wir an ſeiner Seligkeit verzagen / ſondern ſollen vns zu frieden geben / vnd Gott nicht wider ſtreben / in betrachtung / das er durch den Todt kommen iſt zum ewigen Fried vnd Freudem leben.

Wir wollen Gott dancken / das er ihn in wahrem Glauben / bey guter Vernunfft / vnd Chriſtlicher Gedult beſtendig erhalten hat / biß an ſein ſeliges Ende. Demſelbigen auch für vnſere Perſon vmb ein ſeliges Ende bitten / vnd ſagen:

Ach HERR vergib all vnſer Schuld /  
Hilff das wir warten mit Gedult /  
Biß vnſer Stündlein kömpt herhey /  
Auch vnſer Glaub ſtets wacker ſey /

deinem



Chrestliche Reich Predigt.

Deinem Wort zu trauen festiglich/  
Bis wir entschlaffen seliglich.

Damit auch der liebe Gott/der Hochbetrübten  
Mutter mit ihren Kindern Gedult verleihe vnd die ver-  
leddigte Stelle der Hauptmanschafft mit einer gewün-  
scheten Person wider ersetze / so wollen wir ihn darumb  
ernstlich anrufen in dem Gebet / welches vns Christus  
selbst gelehret hat / vnd mit andacht beten ein  
heiliges vnd Gläubiges Va-  
ter Unser.



Zu Magdeburg / Druckts  
**Andreas Betzel** /  
Wohnhafftig in der Marckstraf-  
sen zum Weissen Lamb.



Im Jahr /

M. DC. XVI.





7 Aug. 1992

1. März 1996

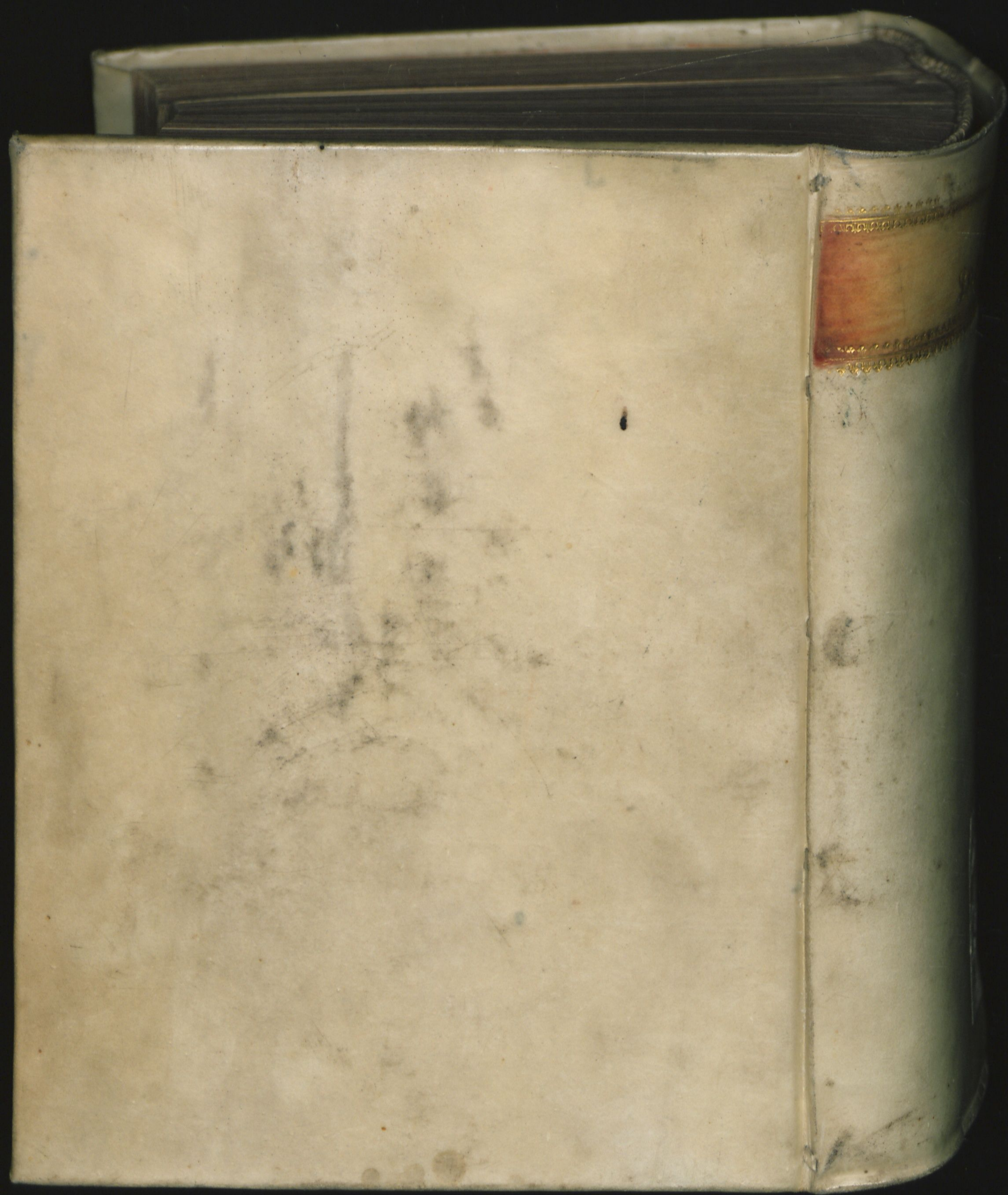
78 L 1809

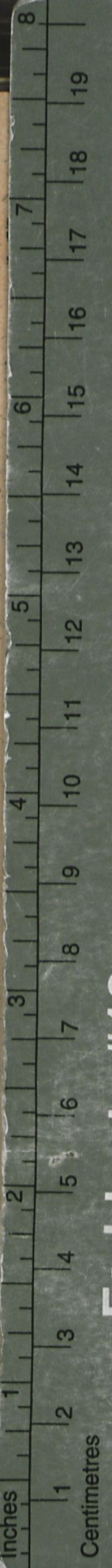
ULB Halle

3

001 594 796







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



des Königs  
 sie/  
 er Leich Predigt / wel-  
 n zu Wolmirstet / Den  
 Anno 1615/  
 Edler / Bestrenger /  
 rnwester /  
 von Angern /  
 man / des Ampts  
 er am Tage Catharinæ  
 lieben Catharinen Ehrlich vund  
 selbst erwehletes Grab vud  
 t vud gebracht worden/  
 en / Durch  
 en Pfarrern daselbst  
 no expectant  
 ent VM Christl.  
 nno:  
 sl MorlerIs.  
 no :  
 an Ist Iht ein seliger Herr.  
 en Andrea Beheln.

6

AK

